77. Jahrgang. Nr. 521

Abend-Ausgabe

Freitag, 4. November 1932

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden
Fernsprecher-Sammelnummer: 25241
Nur für Nachtgespräche: Nr. 20011
Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle:
Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3.20 Mk. (einschließlich 70 Pfg. für Trägerlohn), durch Postbezug 3.20 Mk. einschließlich 56 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 7mal wöchentlichem Verlag. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. abz. Krisenabschlag lt. Tarif. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg. Offertengebühr 30 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe (Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Boncour verkündet Frankreichs Plan

Rede in Genf gegen Berufsheere

Genf, 4. Nov. Das Büro der Abrüstungskonferenz hörte heute in einer Sondersitzung vor überfülltem Saale die große Erklärung des französischen Kriegsministers Paul Boncour über den neuen französischen Abrüstungs- und Sicherheitsplan an. Paul Boncour sprach eine Stunde lang frei mit großem rhetorischem Aufwand. Er führte unter anderem aus: Frankreichs Plan über die Neuregelung der Sicherheits- und Abrüstungsfrage hat bereits nach den Darlegungen Herriots die Zustimmung der großen Mehrheit der Männer der Kammer gefunden. Die Lösung muß jedoch jetzt gemeinsam von allen Völkern gefunden werden, um künftig endgültig die Wiederholung von Katastrophen unmöglich zu machen.

Der „Französische Plan" sieht zwei Kreise von neuen vertraglichen Vereinbarungen vor.

Der erste Kreis plant eine allgemeine, alle Völker umfassende Verpflichtung, die im wesentlichen auf den Briand-Kellogg-Vertrag aufgebaut ist. Der Redner wies hierbei auf die Erklärung Stimsons hin, nach der der Kelloggvertrag logisch weiter in der Richtung ausgebaut werden müsse, daß in Zukunft der angreifende Staat außerhalb des Rechts gestellt werde und ihm jede wirtschaftliche Hilfe und Zusammenarbeit, die in der modernen Zeit für die Kriegsführung so entscheidend sei, entzogen würde. Diese allgemeine Vereinbarung würde die Gedanken des Kelloggpaktes aufnehmen und zu einer neuen allgemeinen Sicherung des Friedens führen. Der zweite Kreis der vertraglichen Vereinbarungen soll, so fuhr Paul Boncour fort, vom Völkerbundsvertrag und Locarnovertrag ausgehen, ohne daß eine textliche Veränderung dieser Verträge stattfinde. Nach dem französischen Plan soll zwischen gewissen Staaten, besonders den europäischen Festlandsstaaten, die durch enge Nachbarschaft und Geschichte miteinander verbunden sind, ein Vertrag der gegenseitigen Hilfsmaßnahmen abgeschlossen werden, um damit das größere Risiko der Kriegsdrohung unter sich auszuschließen und, falls notwendig, in kürzester Frist diesem Risiko mit den geeigneten Kräften entgegentreten zu können. Ein solcher Vertrag muß besonders zwischen solchen Nationen abgeschlossen werden, deren beiderseitige Grenzen in den letzten Jahrhunderten oft überschritten worden sind. Ein derartig scharf umrissener und bestimmter Vertrag muß die Vereinheitlichung des Heeres, die entscheidende Herabsetzung der Heeresmacht und die Schaffung einer internationalen, dem Völkerbund zur Verfügung stehenden Streitmacht zum Gegenstand haben. Im Rahmen des Völkerbundes

muß jetzt die Form für das Heer gefunden werden, die die gleiche Sicherung allen Völkern gibt.

Die bisherigen Versuche, Vergleichsmaßstäbe für die Truppenmacht der einzelnen Länder zu schaffen, sind auf außerordentliche, zunächst unüberwindbare Schwierigkeiten gestoßen. Jedoch muß diese Vereinheitlichung des Heeres von dem Gedanken ausgehen, daß jede militärische Macht relativ ist und daher auch die Herabsetzung nur relativ sein kann. Eine scharfe Unterscheidung muß auch zwischen dem Heer und den Polizeitruppen gefunden werden. Die großen bisher noch ungeklärten Schwierigkeiten über die endgültige Beschränkung der schweren Artillerie und Tanks müssen überwunden werden. Das bewegliche Kriegsmaterial muß im wesentlichen der internationalen Streitmacht zur Verfügung gestellt werden, die zur Abwehr des ersten Angriffsvorstoßes eingesetzt werden soll. Die Frage der künftigen Form der Heere ist für die mitteleuropäischen Mächte von entscheidender Bedeutung.

Die Berufsheere bilden infolge ihrer langjährigen Ausbildung und Durchorganisierung eine Angriffswaffe von entscheidender Bedeutung, die den Heeren der anderen Mächte überlegen ist.

Die Vereinheitlichung der Heere gleichzeitig mit der Einschränkung der bisherigen Mobilisierung des ganzen Volkes im Angriffsfall an Stelle der Berufsheere und die internationale Streitmacht des Völkerbundes bilden die entscheidende, bisher noch nicht geschaffene Bürgschaft für den Frieden. **Die Ueberlegenheit der Bevölkerungsziffern darf in Zukunft nicht mehr zu einer größeren Rekrutenaushebung führen.** Die großen europäischen Festlandstaaten müssen jetzt zu einem gleichen Typus ihrer Armeen gelangen. Das Ziel darf jedoch nicht die Schaffung gleichförmiger Heerestypen sein, sondern entsprechend dem Hooverplan müssen die Verteidigungskräfte gestärkt und die Angriffskräfte der Länder herabgesetzt werden. Der „Französische Plan" sucht eine Synthese zwischen den englischen, italienischen und amerikanischen Abrüstungsvorschlägen.

Auf dem Gebiete des Luftfahrtwesens muß eine internationale Luftstreitmacht dem Völkerbund zur Verfügung gestellt werden, um ein sofortiges Einschreiten des Völkerbundes gegen den angreifenden Staat zu ermöglichen.

London für Kontrolle der Zivilluftfahrt

London, 4. Nov. „Daily Mail" berichtet: Der Kabinettsunterausschuß für die Abrüstungsfrage hielt gestern abend eine Sitzung ab. Heute wird wahrscheinlich das Kabinett in einer Sondersitzung den Entwurf der britischen Vorschläge prüfen, die der Außenminister nächste Woche in Genf unterbreiten wird. Bezüglich der Abrüstung in der Luft hat, wie verlautet, der Außenminister persönlich folgende Vorschläge ausgearbeitet und dem Unterausschuß vorgelegt:

1. **Die Bomben- und Kampfflugzeuge aller Länder seien entweder ganz abzuschaffen oder aber sehr weit einzuschränken;**
2. **aller Handelsluftverkehr wird künftig einer internationalen Kontrolle unterstellt;**
3. **die Zahl der in privatem Besitz befindlichen Flugzeuge wird für jedes Land kontingentiert.**

„Daily Mail" bemerkt dazu, gegenwärtig bestehe im Kabinett keine volle Einigkeit. Es sei noch nicht sicher, ob der Plan Billigung finden werde.

v. Papen: Der Ernst der Gleichheitsfrage

Paris, 4. Nov. Reichskanzler von Papen hat einem Berliner Mitarbeiter des „Excelsior" auf verschiedene aktuelle Fragen geantwortet. Der Reichskanzler gab seiner festen Hoffnung Ausdruck, die ihm gestellten Aufgaben durchführen zu können, andernfalls würde er nicht eine Sekunde länger an der Regierung bleiben. Zum Gleichberechtigungsproblem führte der Reichskanzler aus, es handele sich um das Recht, genau das gleiche tun zu können, wie die anderen. Auf die Bemerkung seines Besuchers, daß die Reparationsstreichung vielleicht eine Notwendigkeit für Deutschland gewesen sei, aber die Gleichheit in der Rüstungsfrage materiell nicht denselben ernsten Charakter tragen dürfe, erwiderte der Reichskanzler:

Im Gegenteil, einen noch ernsteren Charakter!

Zunächst haben wir Anspruch auf materielle Sicherheit. Abgesehen davon, ist es eine Frage der Selbstachtung. Der Besucher wies den Reichskanzler darauf hin, daß zwischen Paris und Berlin großes Mißtrauen herrsche. Der Reichskanzler erwiderte, mit Mißtrauen werde man niemals eine gute Politik treiben können. In Lausanne habe er mit Herriot eingehende freimütige Unterredungen gehabt. Herriot wüßte, wie er das Problem der deutsch-französischen Beziehungen ansehe. Auf den konstruktiven Plan Herriots einzugehen, lehnte der Reichskanzler mit dem Hinweis ab, daß er den Plan erst genau kennen müsse; vielleicht bilde er eine Diskussionsgrundlage.

Kein Versammlungsverbot vor der Gemeindewahl

Die sächsischen Vorstellungen finden Gehör

Dresden, 4. Nov. (N.) **Nach einer der sächsischen Regierung am Freitagvormittag zugegangenen Mitteilung ist dem Wunsche Sachsens auf Abänderung der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung des inneren Friedens vom 2. November 1932 entsprochen und dem § 1 der Verordnung folgender zweiter Absatz angegliedert worden:**

Die obersten Landesbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen sind ermächtigt, Ausnahmen von der Vorschrift des Absatz 1 für solche öffentliche politische Versammlungen in geschlossenen Räumen zuzulassen, die der Vorbereitung von Wahlen zu öffentlichen Körperschaften dienen, sofern diese Wahlen im November 1932 stattfinden.

Die sächsische Regierung wird im Hinblick auf die am 13. November stattfindenden Gemeindewahlen von dieser Ermächtigung Gebrauch machen und sofort eine entsprechende Verordnung für die Zeit bis zum 12. November einschließlich erlassen.

Der Streit um die Dienstwohnung Brauns

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Nov. Der frühere preußische Ministerpräsident Braun hatte sich auf seinem jüngsten Presse-Empfang darüber beschwert, daß man ihm seine Dienstwohnung im Gebäude des Staatsministeriums in der Wilhelmstraße vorenthalte. Zu dieser Beschwerde Brauns wird heute vom Reichskommissar für Preußen festgestellt, daß seinerzeit auf ausdrücklichen Wunsch Brauns die in dem betreffenden Gebäude vorhandene Dienstwohnung in Amtsräume umgewandelt wurde und daß Braun für die von ihm benutzte Privatwohnung ein entsprechendes Wohnungsgeld erhielt.

Kreuger-Direktor zu Zwangsarbeit verurteilt

Stockholm, 4. November. Das Amtsgericht verurteilte heute den Kreugerdirektor S. Muldt zu einem Jahr Zwangsarbeit wegen Untreue. Er wurde außerdem verpflichtet, der Continental Investment Corporation 337 500 000 französische Franken zurückzuzahlen.

Der Berliner Verkehrsstreik vor dem Ende

Ein Todesopfer bei Zusammenstößen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Nov. Nachdem nunmehr die Verbindlichkeitserklärung des im Berliner Verkehrsstreik gefällten Schiedsspruches vorliegt und inzwischen auch den Streikenden durch Anschläge nicht nur in den Arbeitsräumen, sondern auch in der Nähe der Arbeitsräume und vor allem an den Litfaßsäulen bekanntgegeben worden ist,

ist mit der Wiederaufnahme des Berliner Verkehrs im Laufe des heutigen Tages noch zu rechnen.

Die Direktion der BVG. hat die Streikenden aufgefordert, bis heute nachmittag 2 Uhr zur Wiederaufnahme des Dienstes zu erscheinen. Sie nimmt allerdings an, daß der Verkehr in vollem Umfange erst in den Abendstunden wieder aufgenommen werden könne. Die Zahl der Arbeitswilligen, die bereits heute morgen in die Bahnhöfe und Werkstätten zurückgekehrt war, ist so groß, daß man bereits am Nachmittag einen umfassenden Teilverkehr, der allerdings noch unter polizeilichem Schutz stehen wird, aufnimmt. Zunächst wird es sich darum handeln, die Straßenbahnlinien soweit als möglich wieder zu befahren. Danach kommt die Aufnahme des Autobusverkehrs. In den Abendstunden dürfte sich der Verkehr auf der Untergrundbahn wieder anschließen. Die erregte Stimmung, die bei den Arbeitnehmern herrscht, ist auch

in einem schweren Zusammenstoß

zum Ausdruck gekommen, der sich heute früh vor dem Straßenbahnhof in Berlin-Schöneberg ereignete. Hier hatte sich eine größere Gruppe von Demonstranten angesammelt, um das Ausfahren von Straßenbahnen zu verhindern. Die anrückende Polizei, die insbesondere auch deshalb eingriff, weil man einen Zeitungswagen des „Vorwärts" umgeworfen hatte, wurde mit Steinen beworfen und antwortete darauf mit dem Gebrauch der Schußwaffe. **Hierbei wurde der Nationalsozialist Kurt Reppich erschossen.** Kurz darauf kam es in anderen Teilen Schönebergs ebenfalls zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten, die zum Teil aus Nationalsozialisten bestanden, und der Polizei, wobei ebenfalls von der Schußwaffe Gebrauch gemacht wurde. Hierbei wurde der 28 Jahre alte Helmut Schulz, ein Mitglied der NSDAP., durch eine Kugel schwer verletzt. Innerhalb der kommissarischen preußischen Staatsregierung hat man Erwägungen darüber angestellt, ob der wilde Streik

nicht als ein hochverräterisches Unternehmen im Sinne des Strafgesetzbuches anzusehen sei.

Man steht auf dem Standpunkt, daß der Berliner Verkehrsstreik nach dem Willen der ihn schürenden politischen Parteien zweifellos zur Herbeiführung von Unruhen dienen sollte, um so der kommissarischen Staatsregierung und insbesondere auch der Reichsregierung Schwierigkeiten zu machen. In unterrichteten Kreisen hält man es für nicht ausgeschlossen, daß die Einleitung eines Verfahrens wegen hochverräterischen Unternehmens gegen eine Reihe maßgeblicher Funktionäre der kommunistischen roten Gewerkschaftsopposition erfolgt. Nach dem § 86 des Strafgesetzbuches wird ein hochverräterisches Unternehmen mit Zuchthaus bis zu drei Jahren bestraft. Außerdem wird die Teilnahme an einem solchen Unternehmen, also im vorliegenden Fall die Beteiligung an der Streikleitung sowie die Organisierung des Streiks, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Das Ergebnis der Prüfung dieser Frage an den zuständigen preußischen Stellen wird schnellstens bekanntgegeben werden.

Bisher sind im Verlauf des Verkehrsstreiks rund 270 polizeiliche Festnahmen vorgenommen worden.

Die große Mehrzahl der Verhafteten ist allerdings wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Nur gegen einige Personen werden wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, Sachbeschädigung usw. Strafverfahren eingeleitet werden.

Die an dem Streik beteiligten Kommunisten und Nationalsozialisten haben für den heutigen Nachmittag Versammlungen einberufen, so daß also von den Anhängern dieser beiden Gruppen kaum zu dem von der Berliner Verkehrsgesellschaft festgesetzten Termin die Arbeit aufgenommen werden dürfte. Die Berliner Verkehrsgesellschaft schließt aber aus der Tatsache, daß 4000 Personen sich überhaupt gegen einen Streik ausgesprochen haben, daß ihr im Laufe des Nachmittags genügend Arbeitswillige zur Verfügung stehen werden, um den Verkehr in Gang zu bringen. Diese Hoffnung wird auch durch einen Beschluß der freien Gewerkschaften verstärkt, die ihre Mitglieder aufgefordert haben, sich unbedingt zur Fortsetzung der Arbeit bereitzuhalten. Die Polizei hat alle Maßnahmen getroffen, um die Sicherheit der Fahrgäste zu gewährleisten. Die einzelnen Straßenbahnwagen werden in den am meisten gefährdeten Straßen von Polizeistreifenwagen begleitet werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Reich erleichtert die Wohlfahrtslasten

Berlin, 4. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Als die Reichsregierung in ihrer kurz nach ihrem Amtsantritt ergangenen Notverordnung vom 14. Juni den Gemeinden zur Erleichterung ihrer Wohlfahrtslasten und der Krisenfürsorgelast einen Gesamtbetrag von 672 Millionen Reichsmark für das Rechnungsjahr 1932 zur Verfügung stellte, wurde davon ausgegangen, daß die Gemeinden 680 Millionen aus eigenen Mitteln tragen könnten und müßten; den Restbetrag gab das Reich.

Seit Juni hat sich das finanzielle Bild der Arbeitslosenhilfe nicht unwesentlich geändert.

Die Arbeitsmarktlage in den letzten Monaten hat sich günstiger gestaltet, als angenommen wurde, so daß für das Winterhalbjahr 1932/33 mit einer niedrigeren Durchschnittsziffer gerechnet werden kann. Es ist nicht zu verkennen, daß eine große Reihe von Gemeinden in eine äußerst schwierige Lage gekommen ist. Vielfach werden eben nur noch die Gehälter und die Wohlfahrtslasten gezahlt. Alle übrigen Verpflichtungen wurden zurückgestellt. Das ist ein Zustand, der auf die Dauer nicht bestehen bleiben kann.

Wenn nicht vielerorts die Wohlfahrtszahlungen ins Stocken kommen sollen, müssen sofort bestimmte Maßregeln getroffen werden. Das geschieht, und zwar schon mit Wirkung vom November ab, auf vierfache Weise:

1. Für den November wird die Zahlung aus dem Wohlfahrtserwerbslosenfonds gegenüber dem Oktober um 5 Millionen, das heißt auf 65 Millionen, erhöht.

2. Weiter werden für die Monate November 1932 bis März 1933 insgesamt 50 Millionen aus Mitteln der Alu für die Wohlfahrt verwendet. Es werden also im November für die Verteilung 75 Millionen zur Verfügung stehen. Diese Beträge werden sich für die härtesten Wintermonate dadurch noch weiter erhöhen, daß später die Zuwendungen aus den Wohlfahrtsfonds noch gesteigert werden.

3. Der auf den Gemeinden unerträglich lastende fortgesetzte Zustrom der Arbeitslosen soll dadurch vorübergehend gestoppt werden, daß in der Zeit vom 28. November bis 31. März Arbeitslose aus der Krisenfürsorge nicht mehr in die Wohlfahrtsunterstützung kommen, also während dieser Zeit in der Krisenfürsorge bleiben.

4. Die Verfeinerung des Schlüssels durch Staffelung und Veredelung wird den veränderten Verhältnissen angepaßt.

Die Ausfuhrvergütung wird erweitert

Berlin, 4. November. Amtlich wird mitgeteilt: Die Notverordnung vom 8. Dezember 1931 hat die Schaffung einer Ausfuhrvergütung vorgesehen. Danach sollte einem Unternehmer, der Lieferungen ins Ausland nachweist, ein Betrag bis zur Höhe der auf der Ware ruhenden Umsatzsteuer vergütet werden. Im Einvernehmen mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft wird die Ausfuhrvergütung in Höhe von einem halben Prozent grundsätzlich auf alle Waren, die zum Export gelangen, gleichmäßig gewährt werden. Mit der Inkraftsetzung der Ausfuhrvergütung ist voraussichtlich schon am 1. Dezember 1932 zu rechnen.

Die Kontingentfrage weiter in der Schwebe

Widerstände im Reichskabinett

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Nov. Die Tatsache, daß die Reichsregierung die Entscheidung über die Einführung weiterer Kontingente zumindest bis nach den Reichstagswahlen zurückgestellt hat, ist in den landwirtschaftlichen Kreisen mit sehr starkem Unwillen aufgenommen worden. Es wird damit zu rechnen sein, daß die landwirtschaftlichen Organisationen mit scharfen Protesten nicht zurückhalten. Auch in der rechtsstehenden Berliner Presse wird der Vertagungsbeschluß in der Kontingentsangelegenheit abfällig beurteilt. So erklärt die „Deutsche Tageszeitung", daß die Absicht, zunächst das Material der „Tomatenkommission" zu sichten, den Vertagungsbeschluß nicht ausreichend erklären könne, zumal bis gestern gewisse Nachrichten vorlagen, die eine sofortige autonome Regelung erwarten lassen mußten. Hier sei umgehend Revision am Platze. Der Reichskanzler sei sich hoffentlich darüber im klaren, von wie schwerwiegender Bedeutung gerade auf diesem Gebiet sofortige Beschlüsse seien,

die nötigenfalls unter Brechung der bekannten Widerstände mit allen sich hieraus ergebenden Folgerungen erzwungen werden müßten.

In tatsächlicher Hinsicht erfährt man jetzt noch, daß sich innerhalb des Kabinetts nicht nur der Reichswirtschaftsminister und der Reichsfinanzminister gegen die vom Ernährungsminister Freiherr von Braun vorgeschlagenen Kontingentierungen wenden, sondern daß auch der Reichsaußenminister vom außenpolitischen Standpunkt gegen die vorgeschlagene Höhe der Kontingente Einwände erhoben habe. In den Kreisen der Regierung, die die Durchführung der Kontingente wünscht, bedauert man es ziemlich lebhaft, daß der im Gegensatz zu den ursprünglichen Plänen nun schon auf vier Wochen angewachsene Zeitraum, um den die Kabinettsentscheidungen über die Kontingente hinausgezögert wurden, abermals eine Verlängerung erfährt.

Ueber die Stützung des Getreidepreises wird heute vom Reichsernährungsministerium noch mitgeteilt, daß es ermächtigt sei, mit beträchtlich verstärkten Mitteln sowohl Roggen als auch Weizen für längere Zeit aus dem Markt zu nehmen, um Preisstürze zu verhindern. Infolgedessen könne die bisher von der Landwirtschaft geübte Verkaufsdisziplin mit voller Berechtigung weiter durchgehalten werden.

Lohnkonflikt bei der Gasbetriebsgesellschaft

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Nov. Bei der Gasbetriebsgesellschaft, die eine Reihe von Vorortbezirken im Süden und Südwesten Berlins als Privatunternehmen mit Gas versorgt, ist ein Lohnkonflikt entstanden, weil die Direktion die Angleichung der Löhne an die Bezüge der städtischen Gasarbeiter verlangt, wodurch die bisherigen Löhne ab 1. November um 2 Prozent gekürzt werden sollen. Die Gewerkschaften haben diese Lohnregelung abgelehnt, und heute findet bereits eine Urabstimmung über Annahme oder Streik statt. Bei dieser Gesellschaft sind 1600 Arbeiter beschäftigt.

Auflagenachricht im „Völkischen Beobachter"

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Nov. Seitens der Reichsregierung ist dem „Völkischen Beobachter" eine Auflagenachricht zugesandt worden, in der eine Meldung des genannten Blattes dahin richtiggestellt wird, daß Reichskanzler von Papen weder direkt noch indirekt Frankreich den Vorschlag eines militärischen Bündnisses gemacht habe.

Das Ottawagesetz angenommen

London, 4. Nov. Das Unterhaus nahm am Donnerstagabend das Ottawagesetz in dritter Lesung mit 416 zu 68 Stimmen an.

Empfang beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing am Freitag den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer Brandenburg, v. Oppen-Dannenwalde, zu einem Vortrag über die Lage der märkischen Landwirtschaft.

Oertliches und Sächsisches

Der Vorschlag der Nationalsozialisten für die Stadtverordnetenwahl

Die ersten 30 Namen der Vorschlagsliste der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für die Stadtverordnetenwahl lauten wie folgt:

1. Dr. jur. Rudolf Kluge, Rechtsanwalt; 2. William Richter, Elektromeister; 3. Alfons Scholtis, Handlungsgehilfe; 4. Paul Hebuschka, Böttchermeister; 5. Johannes Klotzsche, Oberjustizsekretär; 6. Max Lorenz, Arbeiter; 7. Karl Best, Kaufmann; 8. Richard Birn, Geschäftsinhaber; 9. Erich Pitzschler, Justizangestellter; 10. Dr.-Ing. Otto Israel, Hochschulprofessor; 11. Rudolf Leschke, Reichsbahnobersekretär; 12. Paul Steinbrecher, Kaufmann; 13. Hermann Köhler, Gastwirt; 14. Dipl.-Ing. Ernst Gansauge, beim Städt. Maschinenamt; 15. Gustav Schmidt, Dachdeckermeister; 16. Franz Heger, Staatsangestellter; 17. Theodor Opitz, Bauführer; 18. Arthur Metze, Baumeister; 19. Georg Bennewitz, Rittergutspächter; 20. Dr. med. Ernst Müller; 21. Oskar Beyrich, Postinspektor; 22. Oskar Restmann, Schlossermeister; 23. Rudolf Büttner, kaufm. Angestellter; 24. Felix Kaiser, Handlungsgehilfe; 25. Arthur Glöckner, Oberregierungssekretär; 26. Alfr. Brock, Handlungsgehilfe; 27. Willy Waldapfel, Kunstmaler; 28. Arno Schiefner, Tankwart; 29. Kurt Hanke, Vers.-Inspektor; 30. Felix Herold, Marktfierant.

*

Liste Deutsche Notgemeinschaft

Zu den Stadtverordnetenwahlen haben die Deutsche Notgemeinschaft, e. V., die „Notäa", Notgemeinschaft der älteren Angestellten, e. V., der Deutsche Rentnerbund, e. V., die Interessengemeinschaft der freien Künstler, e. V., der Reichsbund der Körperbehinderten, die Siedlerselbsthilfe, e. V., und die Notgemeinschaft der Arbeitswilligen eine gemeinsame Kandidatenliste (unpolitische Liste der Erwerbslosen und wirtschaftlich Schwachen) unter dem Kennwort „Deutsche Notgemeinschaft" (Liste 13) aufgestellt, für die kandidieren: 1. Organisationsleiter Georg Blätterlein (Notäa); 2. Ingenieur Curt Breusing (Deutsche Notgemeinschaft); 3. Administrator Friedrich Benkenstein (Siedler); 4. Theaterdirektor Karl Schumm (IfKD.); 5. Packer Alfred Haupt (Körperbehinderte); 6. Verkäuferin Luise Teich (Notäa); 7. Betriebsleiter Georg Eschemann (Deutsche Notgemeinschaft); 8. Zeichenlehrer i. R. Richard Bretschneider (Siedler); 9. Kaufmann Walter Quaas (Notäa); 10. Schriftsteller Max Marx (IfKD.); 11. Herbert Werner (Arbeitswillige).

—* **Grund- und Gewerbesteuerdiktate.** Die Amtshauptmannschaft Dresden hat im Wege des Zwangsvollzugs in 55 Gemeinden ihres Verwaltungsbezirks die Zuschlagssteuer zur staatlichen Grund- und Gewerbesteuer auf 135% festgesetzt. Diese Regelung tritt rückwirkend am 1. April 1932 in Kraft.

—* **Wahlhilfe des Roten Kreuzes.** Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Dresden stellt sich am Sonntag, dem Tage der Reichstagswahl, auf Anruf allen Gebrechlichen als Begleiter für den Weg bzw. Transport zum Wahllokal und zurück zur Verfügung. Die Hilfe geschieht ohne jede Rücksicht auf Parteizugehörigkeit in vollster Neutralität und kostenlos. Anmeldungen Sonntag ab früh 9 Uhr unter Nr. 50064, Hotel Bundeshaus, Antonstraße 33.

—* **Vom Kraftrad überfahren.** Heute vormittag wurde eine 72jährige Frau auf der Leipziger Straße von einem Motorradfahrer überfahren. Der Fahrer und die Greisin stürzten zu Boden und zogen sich Verletzungen zu.

—* **Das Festspiel „Gustav Adolf"** von Otto Devrient wird heute 20 Uhr im Volkswohlsaal letztmalig wiederholt. Karten an der Abendkasse.

Mit uns durch den bunten Herbst!

Jeden Dienstag, Freitag und Sonnabend. Abfahrt 14 Uhr Fahrpreis einschl. Kaffee RM. 3.50 — Am 8. November zum **Teichfischen** und **Karpfenessen.** Abfahrt 8[30], Fahrpreis einschl. Mittag und Kaffee RM. 4.—. Voranmeldung erforderlich.

K. V. G. Betriebsleitung Dresden, Prager Str. 51 (Hptbhf. Ostbau) Ruf 24281

Kunst und Wissenschaft

Französische Goethe-Gedächtnisausstellung

Das Goethejahr hat in Frankreich, und insbesondere in der französischen Hauptstadt, einen warmen und aufrichtigen Widerhall gefunden. Die zahlreichen Feiern begannen im März mit dem Festakt in der Sorbonne, wo der kürzlich mit der Goethemedaille ausgezeichnete französische Dichter Paul Valéry (an Stelle des kurz zuvor verstorbenen Professors Gundolf) die Gedächtnisrede hielt, und bei dem man noch den Präsidenten Doumer, der wenige Tage später so tragisch ums Leben kam, neben dem deutschen Botschafter v. Hoesch sitzen sah. Die Goethefeiern haben jetzt ihren Abschluß und zugleich ihre Krönung in einer eindrucksvollen Gedächtnisausstellung in der Pariser Nationalbibliothek erhalten.

Die feierliche Eröffnung der Ausstellung in der prächtigen „Galerie Mazarine", des altersgrauen, riesigen Bibliotheksbaues in der Rue Richelieu, gestaltete sich zu einem gesellschaftlichen und künstlerischen Ereignis. Vornehme Autos fuhren in ununterbrochener Reihenfolge am hohen Portal des Ehrenhofes vor. Ihnen entstiegen der französische Unterrichtsminister de Monzie mit seinem Kabinettschef, der Minister Paul Painlevé, der deutsche Geschäftsträger Botschaftsrat Forster, der österreichische Gesandte, der ehemalige französische Botschafter in Berlin de Margerie, der Präfekt des Seinedepartements und andere hervorragende Persönlichkeiten. Die Ehrengäste wurden von dem Generalverwalter der Nationalbibliothek, Julien Cain, der für die Ausstellung verantwortlich ist, im Vorraum der „Galerie Mazarine" begrüßt. In dem langgestreckten Ausstellungssaal herrschte das angeregte Treiben eines anspruchsvollen und gebildeten Publikums.

Dank dem großen Entgegenkommen der deutschen Museen und Sammlungen, die selbst die wertvollsten Stücke als Leihgaben geschickt haben, und dank auch den Bemühungen des Legationsrats Kühn von der Deutschen Botschaft ist es gelungen, eine harmonische und vorbildliche Ausstellung zustande zu bringen. Bilder, Manuskripte und Bücher zeigen das Leben und Schaffen des großen deutschen Dichters. Man ist erstaunt über die Vollständigkeit, in der die bekannten Originalbildnisse (unter diesen auch das Porträt von Stieler aus der Münchner Pinakothek) und berühmte Schriftstücke zu finden sind, die man aus Weimar und anderen deutschen Museen kennt. Nur dem Umstand, daß in Deutschland die Goethefeiern abgeschlossen sind, ist es zu verdanken, daß so viele wertvolle Schätze in Paris gezeigt werden können.

Das reichhaltige Material ist nach den verschiedenen Einflußgebieten übersichtlich geordnet und in langen Reihen in Glasvitrinen untergebracht. In bevorzugter Weise werden naturgemäß in dieser Pariser Ausstellung die Beziehungen Goethes zu Frankreich berücksichtigt. Eine Vitrine zeigt seine Einstellung zur französischen Revolution, besonders gekennzeichnet durch ein von ihm selbst gemaltes Aquarell. Ueber einer anderen Vitrine steht als Titel: „Goethe und die französische Musik." In ihr befinden sich Originalmanuskripte von Berlioz und Gounod, die den „Faust"-Stoff musikalisch behandelt haben. Am reichhaltigsten sind die Sammlungen, die Goethes Beziehungen zur französischen Literatur zeigen. Man sieht hier die Goethesche Uebersetzung von Diderots „Rameaus Neffe". Goethes Leben, seine Reisen nach Frankreich und Italien sind durch zahlreiche Bilder dargestellt, unter diesen das Original „Goethe in der römischen Campagna" von Tischbein.

Außer den Sammlungen, die aus der Goethezeit stammen, ist auch die heutige Zeit berücksichtigt worden. Eine Gegenüberstellung der alten und modernen Buchausgaben des „Faust" zeigt wahre Kunstwerke heutiger deutscher Illustration. Holzschnitte von Barlach, Zeichnungen von Willi Jaeckel und Slevogt sind besonders eindrucksvoll. Im Treppenraum der „Galerie Mazarine" sind die bekanntesten Bücher über Goethe in deutscher und französischer Sprache ausgestellt.

Wochenspielplan der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonntag (6.), außer Anrecht: „Siegfried" (5,30 bis nach 10). Montag, geschlossene Vorstellung für den Verein Dresdner Volksbühne, kein öffentlicher Kartenverkauf (8 bis nach 10,45). Dienstag, Anrecht B: „Rienzi" (7 bis nach 10,30). Mittwoch, Anrecht B: „Mister Wu" (8 bis gegen 10). Donnerstag, Anrecht B: „Der Barbier von Sevilla", „Die Puppenfee" (7,30 bis gegen 10,45). Freitag, für Freitag-Anrecht A vom 4. November: „Hoffmanns Erzählungen" (8 bis 10,30). Sonnabend, Anrecht B: „Tannhäuser" (7 bis gegen 10,45). Sonntag (13.), außer Anrecht: „Die Fledermaus" (7,30 bis gegen 10,15). Montag (14.), Anrecht A: „Madame Butterfly" (8 bis 10,15).

Schauspielhaus

Sonntag (6.), außer Anrecht: „Achtung! Frisch gestrichen!" (7,30 bis nach 9,45). Montag, Anrecht B: „Der 18. Oktober" (8 bis nach 9,45). Dienstag, Anrecht B: „Achtung! Frisch gestrichen!" (8 bis 10,15). Mittwoch, Anrecht B: „Ein Sommernachtstraum" (8 bis gegen 11). Donnerstag, zu Schillers Geburtstag, außer Anrecht: „Kabale und Liebe" (8 bis 11). Freitag, außer Anrecht: „Der 18. Oktober" (8 bis nach 9,45). Sonnabend, Gerhart-Hauptmann-Woche, Anrecht B: „Die versunkene Glocke" (8 bis 10,15). Sonntag (13.), vormittags 11,30 Uhr: Feier zu Ehren Gerhart Hauptmanns; abends 7,30 Uhr, außer Anrecht, neu einstudiert: „Florian Geyer." Montag (14.), Anrecht A: „Die Ratten" (8 bis nach 10,30).

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Morgen Sonnabend, außer Anrecht, „Der Zigeunerbaron" in der bereits bekanntgegebenen Besetzung. Die Partie der Czipra singt Helene Jung. Musikalische Leitung: Striegler, Spielleitung: Staegemann. Anfang: 7,30 Uhr.

Sonntag, den 6. November, außer Anrecht, „Siegfried" mit Taucher in der Titelpartie, Plaschke, Eugenie Burkhardt, Ermold, Teßmer, Böhme, Helene Jung, Angela Kolniak. Musikalische Leitung: Busch, Spielleitung: Schum. Anfang: 5,30 Uhr.

Die nächste Aufführung des neueinstudierten „Rienzi" mit Taucher in der Titelpartie ist für Dienstag, den 8. November (Anrecht B) angesetzt. Musikalische Leitung: Kutzschbach, Inszenierung: Schum. Anfang: 7 Uhr.

Erna Berger wird in der Aufführung des „Barbier von Sevilla" am Donnerstag, dem 10. November, die Partie der Rosine singen.

Die Staatskapelle unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Busch spielt am Sonntag, dem 13. November, bei der Feier des 70. Geburtstages von Gerhart Hauptmann im Schauspielhaus die Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis" mit dem Schluß von Richard Wagner und Beethovens Prometheus-Ouvertüre.

In der für Mitte November wieder angesetzten Aufführung der „Frau ohne Schatten" von Richard Strauß singt Claire Born als Gast die „Färberin". Am 12. November singt Frau Born die Elisabeth in Richard Wagners „Tannhäuser".

Die Freitag, den 4. November, ausfallende Anrechtvorstellung der Reihe A wird Freitag, den 11. November, mit einer Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen"; nachgeholt.

Schauspielhaus

Infolge großer Nachfrage wird Sonntag, den 6. November, außer Anrecht, die kürzlich zum ersten Male gespielte Komödie „Achtung! Frisch gestrichen!" von René Fauchois (statt „Nina") gegeben. Spielleitung: Georg Kiesau. Anfang: 7,30 Uhr.

Die dritte Rate für das Schauspiel-Anrecht 1932/33 ist bis zum 5. November fällig. Zahlungen können erfolgen in bar an der Schauspielhauskasse von 10 bis 2 Uhr, oder bargeldlos durch Postscheck- oder Banküberweisung. Postscheckkonto der Schauspielhauskasse: Dresden Nr. 964.

Gerhart-Hauptmann-Feier der Sächsischen Staatstheater

Die Sächsischen Staatstheater veranstalten am 13. November zu Ehren Gerhart Hauptmanns eine Feier im Dresdner Schauspielhaus. Zunächst wird die Staatskapelle unter Leitung von Generalmusikdirektor Busch die Ouvertüre zu Glucks „Iphigenia in Aulis" mit dem Schluß von Rich. Wagner und Beethovens Prometheus-Ouvertüre spielen, dann werden Ministerpräsident Schieck, Oberbürgermeister Dr. Külz und Gerhart Hauptmann Ansprachen halten. Elisa Stünzner wird einige Lieder singen und Erich Ponto Gedichte von Hauptmann sprechen.

†* **Spielplan des Albertitheaters** vom 7. bis 14. November. Montag: „Die Großstadtluft." Dienstag: „Wie die Alten sungen." Mittwoch: „Der Pfarrer von Kirchfeld." Donnerstag: „Die Großstadtluft." Freitag: „Die Jungfrau von Orleans." Sonnabend (12.): „Wie die Alten sungen." Sonntag (13.): „Die Großstadtluft." Montag: „Wie die Alten sungen."

†* **Spielplan der Komödie** vom 7. bis 14. November. Montag bis Sonntag (13.): „Schwan weiß alles." Sonntag (13.), nachmit-

Meist trüb, regnerisch, zeitweise mild

Das Wetter der nächsten Tage

Wie erwartet, war es während der letzten acht Tage wieder recht regnerisch, wobei die Temperaturverhältnisse im großen und ganzen ungefähr den für die Jahreszeit normalen Werten entsprachen. Nur ganz vorübergehend kam es um die Wochenmitte zu einem etwas stärkeren Temperaturrückgang, in dessen Auswirkung während der Nacht zu Mittwoch weit verbreitet leichte Nachtfröste auftraten. Schon vorher waren in den höheren Lagen der deutschen Gebirge und der Alpen beträchtliche Schneefälle vorgekommen, so daß sich zum ersten Male eine zum Teil bereits ansehnliche Schneedecke bilden konnte. Das sofort wieder einsetzende Tauwetter beendete freilich den frühzeitigen Gebirgswinter ebenso rasch, wie er entstanden war, und Donnerstag früh überschritt selbst auf der Schneekoppe die Temperatur schon wieder den Gefrierpunkt.

An der gegenwärtigen Wetterlage scheint sich vorläufig nichts Grundsätzliches zu ändern. Zwar hat eine neue, westlich der Britischen Inseln erschienene Depression, deren Ausläufer sich südwärts bis in die Breite von Marokko erstrecken, das Azorenmaximum völlig abgedrängt und nach Südeuropa verschoben; es wird sich gegenüber dem breiten Warmluftvorstoß, der dem neuen Tief vorangeht, aber nicht behaupten, so daß die augenblickliche Erwärmung und Wetterbesserung nur eine ganz vorübergehende Erscheinung bleiben und bis zum Wochenende schon wieder von Regenwetter abgelöst werden wird. Dabei dürften die südwestlichen Winde stark auffrischen und namentlich im Küstengebiet der Nord- und Ostsee zeitweilig recht stürmisch werden. Ob der nach dem Vorübergang der ausgedehnten Depression etwa für den Beginn der Woche zu erwartende Kaltlufteinbruch von nachhaltigerer Wirkung sein wird, ist angesichts des Umstandes, daß vom Westatlantik bald neue Störungen zu erwarten sind, recht zweifelhaft, obwohl es dabei wieder zu Nachtfrösten kommen kann.

Immerhin muß angesichts der vorgeschrittenen Jahreszeit mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß durch den Aufbau einer Hochdruckbrücke über dem Atlantik die Wirbelkette zeitweilig unterbrochen und demgemäß bei Winden aus nördlichen Richtungen die Witterung vorwinterlich kalt wird. Doch ist diese Wahrscheinlichkeit, wie gesagt, zur Zeit gering, und es wird wohl noch die ganze kommende Woche hindurch bei dem meist trüben, veränderlichen, vielfach regnerischen Wetter bleiben.

Esperantistentagung

Der Sächsische Esperanto-Landesverband hielt in Radeberg seine Jahreshauptversammlung ab. Aus ganz Sachsen waren die Teilnehmer erschienen und hervorragende Mitglieder der Esperantobewegung auch aus dem übrigen Reiche. Mit einer stimmungsvollen Eröffnungsfeier begann die Tagung. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Gewerbeoberlehrer Naumann, konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Er wies in seiner Ansprache darauf hin, daß der Sächsische Esperantobund sich mit dem Verkehrsverband des Erzgebirges und mit dem Verkehrsverein für die Sächsische Schweiz und anderen Verkehrsverbänden in Verbindung gesetzt habe, um mit ihnen zusammenzuarbeiten. Oberschulrat Kraner brachte die Grüße und Wünsche des Volksbildungsministeriums, das der Bewegung großes Interesse und Sympathie entgegenbringe. Erster Bürgermeister Uhlig bewillkommnete die Tagung namens der Stadt Radeberg. Die Stadt verfolge die Bestrebungen der Esperantisten mit großem Wohlwollen und fördere sie, wo sie nur könne. — Konsul Arnhold (Dresden) sprach als alter Esperantist und überbrachte die Grüße der Industrie- und Handelskammer, die die Notwendigkeit einer solchen Bewegung voll anerkenne. Als Vertreter des Deutschen Esperantobundes sprach Prof. Schmalzl aus Weiden, indem er zugleich Grüße des Bayrischen Landesverbandes überbrachte und die Bereitschaft zu gutem Zusammenarbeiten betonte. Dr. Schreiber (Leipzig), der neue Leiter des Deutschen Esperanto-Instituts, erläuterte die Ziele dieses Instituts. Konsul v. Frenckell sprach über Erfahrungen im Konsulardienst, wo nicht mehr, wie früher, das Französische die erste Rolle spiele. Je mehr die Völker auf ihre eigene Sprache pochen, um so mehr werde die Notwendigkeit einer übernationalen Sprache wachsen. Die Festansprache hielt Dr.-Ing. Friedmann (Dresden). Er wies auf die Internationalität der musikalischen Noten, der physikalischen und chemischen Formel hin und kam zu dem Schluß, daß für den Gedankenaustausch der Völker ein klares, logisches Verständigungsmittel da sein müsse, und das sei Esperanto, das sich bewährt und durchgesetzt habe. Die Ansprachen fanden starken Widerhall bei der gutbesuchten Versammlung. Musikalische Darbietungen umrahmten sie aufs beste.

Am Nachmittag fanden sich die Tagungsteilnehmer zusammen, um die geschäftlichen Angelegenheiten zu erledigen. Die Wahlen ergaben Wiederwahl der bisherigen Führer des Sächsischen Landesverbandes, dessen Vorsitzender Gewerbeoberlehrer Naumann ist. Eine eingehende Debatte über organisatorische Fragen und eine Fachsitzung des Esperantoverbandes der Lehrer schloß sich an.

—* **Kurzschriftlehrerprüfung.** Das Stenographische Landesamt in Dresden hielt eine Kurzschriftlehrerprüfung ab, an der 14 Kandidaten teilnahmen (3 Studenten, 1 Studienassessorin, 3 im privaten Schuldienst Beschäftigte, 1 Primaner, 1 Kaufmann, 5 Büro- und kaufmännische Angestellte). Ein Prüfling trat nach der schriftlichen Prüfung zurück, die übrigen 13 bestanden. 2 erhielten die Zensur 1, 9 die 2 und 2 die 3.

— **„Flora", Sächs. Gesellschaft für Botanik und Gartenbau.** In der Oktoberversammlung gedachte der Vorsitzende, Direktor v. Uslar, ehrend der verstorbenen Mitglieder Gärtnereibesitzer Adolf Berthold und Dr. Heinsius v. Mayenburg. Stadtgartenoberinspektor Bärwald (Chemnitz) sprach über die „Geschichte des Gemüsebaues". In den römischen Gärten sei bereits ein großer Teil unserer Gemüsepflanzen angezogen worden. Von Rom aus sei die Wanderung der Gemüse nach Westen und Osten ausgegangen. Der Gemüsebau in den Gebieten östlich der Elbe sei slawischen Ursprungs. Mit dem Aufblühen der Städte im Mittelalter begönne der deutsche Erwerbsgartenbau. Das Vorbild für die Gemüsetreiberei hätten die Hofküchengärten abgegeben. Zum Schluß hob der Vortragende die Veränderungen des Gewerbegemüsebaues hervor, die durch Fortschritte der Technik, des Verkehrs und der Ernährungsforschung bedingt seien. — Sodann berichtete Direktor v. Uslar über den Dresdner Blumenschmuck-Wettbewerb im Sommer 1932. Dresden sei die erste Stadt Deutschlands gewesen, die einen derartigen Wettbewerb ins Leben gerufen habe. — Den Schluß des Abends bildete ein Lichtbildervortrag, in dem Obergärtner Matzner die Gartenschönheit auf Schloß Eckberg im Winter und Frühling vorführte.

—* **Etté im Regina.** Eine werkwürdig starke Anziehungskraft übt ein bekanntes und als vortrefflich gerühmtes Tanzorchester aus. Regina hat diesmal für den ersten halben Monat auf das Kabarett verzichtet und läßt nur die in Dresden längst bekannte, als ausgezeichnet auf ihrem Gebiete anerkannte und beliebte Kapelle Ettés spielen. Wie sehr es bekannt ist, daß es sich zu der vielseitig instrumentierten Musik ausgezeichnet tanzt, beweist der starke Besuch. Aber die Kapelle Ettés wächst unter ihrem temperamentvollen Führer immer mehr auch in die auf den Jazzkörper und seine reichen Klangeffekte gestützte Konzertmusik hinein. So bietet sie eine besonders farbig erdachte und instrumentierte Konzertparaphrase über das zur Zeit gangbarste Volkslied „Grün ist die Heide", die den Dichter des Liedes, Hermann Löns, auch als den freudigen Jäger, der er war, vor uns erstehen läßt. Stimmungsvolle Tonfilmmusik versteht die aus 14 vielseitigen Musikartisten zusammengesetzte Kapelle ebenfalls zu einem wirkungsvollen eigenen Leben zu erwecken und reißt mit lustigem Ulk, der aber letzten Endes immer auf der Musikalität der Ausübenden beruht, auch die stillsten Gemüter zu hellem Jubel mit.

—* **Zirkus Sarrasani.** Wegen einer Generalprobe findet heute keine Vorstellung statt.

Reisende Geldschrankknacker in Dresden

Einbruch im Fürsorgeamt

In der Nacht zum 4. November erbeuteten Geldschrankeinbrecher im Fürsorgeamt, Schennenhofstraße, 6900 Mark. Davon waren 2800 Mark Papiergeld, der Rest Silbergeld. Die Täter drangen mit Nachschlüsseln in das Grundstück ein und entwendeten zunächst aus den Lagerräumen der Nachlaßverwaltung mehrere Decken. Der Geldschrank wurde angebohrt und aufgeknabbert. Die Arbeitsweise und andere Feststellungen lassen darauf schließen, daß es sich um gewerbsmäßige Geldschrankeinbrecher handelt, die in den letzten Tagen auch in Westsachsen und im Erzgebirge erfolgreich aufgetreten sind. Personen, die hierzu Angaben machen können, werden gebeten, sich im Kriminalamt, Zimmer 74, zu melden. Auf Wunsch werden alle Angaben streng vertraulich behandelt.

Sittlichkeitsverletzer in der Heide

Seit einiger Zeit werden Spaziergänger in der Heide von einem Sittlichkeitsverletzer belästigt. Unter anderem näherte er sich am 28. Oktober in der Nähe des Flugplatzes einer Haustochter aus Dresden und belästigte sie. Auf die Hilferufe des Mädchens drang der Unbekannte weiter auf sie ein. Hinzukommenden Heidebesuchern gelang es schließlich, den Unbekannten zu stellen. Auf dem Wege nach der Polizeiwache schwang er sich plötzlich auf sein Fahrrad und flüchtete in Richtung Dresden. Um ihn hieran zu hindern, schlug der Mann mit einem Spazierstock auf den Unbekannten ein. Den Umständen nach dürfte er eine Verletzung im Genick davongetragen haben. Er wird beschrieben: 35 bis 40 Jahre alt, 165 bis 170 Zentimeter groß, blasses, ovales Gesicht, dunkles Haar, kurzer Schnurrbart. Bekleidet war er mit graugrüner Jacke, dunkler Hose, blauer Schiffermütze und schwarzen Schuhen. Er führte ein Fahrrad bei sich, dessen Rahmen mit roten und weißen Ecken abgesetzt war. Sachdienliche Mitteilungen werden nach dem Kriminalamt oder der nächsten Polizeidienststelle erbeten.

Kommunisten stürmen ein Haus

Leipzig. Am Donnerstag kam es in der Bergstraße zwischen einem SS.-Mann und einem Kommunisten wegen einer am Hause Bergstraße 14 neben anderen Parteifahnen wehenden Hakenkreuzfahne zu einer lebhaften Auseinandersetzung, da der Kommunist eine drohende Aeußerung getan hatte. Als von der nahen Stempelstelle in der Kohlgartenstraße etwa 50 Kommunisten zur Unterstützung herangeholt waren, stürmte man gemeinsam gegen das Haus vor und drückte das geschlossene Tor ein. Im Hausflur trat den eindringenden Kommunisten der Schlossermeistersohn Kurt Kern entgegen, der auf dem Hof mit einer Gasflasche gearbeitet hatte, in der sich schweflige Säure für einen Kühlapparat befand. Kern ließ das stechend riechende und die Schleimhäute stark reizende Gas gegen die Angreifer ausströmen, die sich daraufhin fluchtartig auf die Straße zurückzogen. Inzwischen war das Ueberfallkommando eingetroffen, das vier Kommunisten festnahm, die sich nun wegen schweren Landfriedensbruches zu verantworten haben werden.

Den Vater erschlagen

Leipzig. Der 57 Jahre alte Hausschlächter Wilhelm K. aus Wachau, an dem sein Sohn mit einem Hammer einen Totschlagsversuch verübte, ist in einem Leipziger Krankenhaus den schweren Verletzungen erlegen.

Wetternachrichten vom 4. November

Wetterlage

Das Tiefdruckgebiet, das gestern bei den Färöerinseln lag, hat sich weiter nach Süden bewegt und liegt mit seinem Zentrum östlich von Schottland. Es bringt noch einzelne Warmluftfassetn, so daß nach heiterem Wetter wieder Bewölkungszunahme eintreten wird.

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen 7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste d. gestr. Tages	tiefste d. verg. Nacht	Wind Richtung aus	Stärke (1-12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneetiefe cm
Dresden	+ 8	+12	+ 8	SO	2	3	4	—
Leipzig	+ 7	+12	+ 7	S	2	1	5	—
Riesa	+10	+12	+ 8	SSW	3	1	3	—
Zittau-Hirschf.	+10	+11	+ 8	SSW	4	3	5	—
Zwickau	+ 7	+10	+ 7	OSO	1	1	0,3	—
Chemnitz	+ 7	+10	+ 6	S	2	1	3	—
Annaberg	+ 6	+ 8	+ 5	SW	1	1	1	—
Fichtelberg	+ 7	+ 4	+ 4	SW	2	1	4	10

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade. — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter

Sonnenscheindauer in Dresden, 3. Nov.: — Stunden — Tagesmitteltemperatur + 11,5°C: Abweichung v. Normalwert +4,9°C.

Am 5. November: Sonnenaufgang 7,02 Uhr, Sonnenuntergang 16,25 Uhr, Mondaufgang 13,57 Uhr, Monduntergang 23,09 Uhr.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 3. Nov. 14 Uhr: 756,2 - 79 %; 21 Uhr: 759,0 - 80 %; 4. Nov. 7 Uhr: 758,3 - 92 %.

Witterungsaussichten

Westliche bis südliche Winde, zeitweise auffrischend. Anfangs vorwiegend heiter, späterhin vorübergehend Bewölkungszunahme. Höchstens unerhebliche Niederschläge. Nach kühler Nacht am Tage mild.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Meran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
3. Nov.	+ 24	— 43	+ 43	+ 12	— 30	+ 51	+ 61	+ 20	— 132
4. Nov.	+ 23	— 44	+ 30	+ 4	— 30	+ 41	+ 66	+ 24	— 133

tags, Gastspiel Thea Folles: „Europäische Tanzsilhouetten." Montag: „Ueberm Sonntag" („Weekend").

†* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag (6.), 4 Uhr nachmittags, Fremdenvorstellung zu ganz kleinen Preisen: „Der Vogelhändler." 8 Uhr abends: „Wiener Blut." — Montag, 8 Uhr abends, Gastspiel der Opernschule Petrenz anläßlich ihrer 30jährigen Jubelfeier: „Der Freischütz." — Dienstag und Mittwoch: „Wiener Blut." — Donnerstag: „Der Vogelhändler." — Freitag und Sonnabend (12.): „Wiener Blut." — Sonntag (13.), 4 Uhr nachmittags: „Wiener Blut." 8 Uhr abends: „Der Vogelhändler."

†* **Spielplan des Centraltheaters** vom 5. bis mit 14. November. Allabendlich 8 Uhr: Gastspiel Mary Losseff in „Die Dubarry". — Sonntag (6.) und Sonntag (13.), nachmittags 4 Uhr: „Die Försterchristel."

†* **Tanzmeisterin Christine Baer-Füssel †.** Im Alter von 45 Jahren ist in Laxenburg die weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus geschätzte Tanzmeisterin und Gymnastiklehrerin Christine Baer-Füssel gestorben. Die Verstorbene, eine gebürtige Amerikanerin, hat ihre Ausbildung bei Jacques Dalcroze in Hellerau bei Dresden erhalten. Frau Baer-Füssel verdanken viele heute angesehene Gymnastiklehrerinnen ihre Ausbildung.

†* **Das Programm der Mailänder Scala.** Am zweiten Weihnachtsfeiertag eröffnet die Mailänder Scala unter der musikalischen und direktorialen Leitung Victor de Sabatas die neue Stagnione mit der Aufführung von Richard Wagners „Götterdämmerung". Das Programm sieht bis zum 30. April 1933 achtzig Opernvorstellungen und eine Reihe von Konzerten vor. Von deutschen Werken sollen zwei Opern von Wagner und eine von Richard Strauß aufgeführt werden. Den Hauptteil des Programms nehmen die Italiener ein. Der 50. Todestag Wagners wird mit einem großen Konzert, an dem prominente deutsche Wagner-Sänger teilnehmen, begangen. Gemäß der im Sommer geschlossenen Uebereinkunft der italienischen Opernbühnen, sich aus finanziellen Gründen in keine künstlerischen Experimente einzulassen, geht nur eine Uraufführung in Szene, nämlich der „Guido des Popolo" von Robbiani. Zu dem Stab der Regie gehört auch der deutsche Opernspielleiter Lothar Wallerstein.

†* **Uraufführung in Karlsruhe.** In seinem fünfaktigen Drama „Ich suche die Erde" beschäftigt sich der badische Dichter Friedrich Roth mit der wirtschaftlichen und geistigen Not der Bauernschaft. Das Stück wird in allen seinen Teilen von einer heißen Liebe zur Heimatscholle getragen; in dem von Amerika zurückgekehrten Hofbauer zeichnete Friedrich Roth einen Menschen von Gefühlstiefe und leidenschaftlichem Stolz. Der hohen Ethik des Stückes und seiner sauberen Tendenz gegenüber will es nicht viel bedeuten, daß einzelne Szenen durch Anhäufung von episodischem Beiwerk undramatisch wirken. Ueberaus eindringlich entwickelt Roth den Kampf des Hofbauern gegen das ausländische Kapital, dessen Talsperrenbau die Bauern der Gegend von ihrer Scholle treibt. Hier wächst der Held des Stückes zu einem Volksführer von ganz großem Format. Der Schluß des Dramas bringt den Sieg der Industrie. Der Hofbauer fällt als Opfer seiner Ueberzeugung. — Unter Felix Baumbachs Spielleitung wartete das Badische Landestheater mit einer ausgezeichneten Aufführung auf, die dem anwesenden Dichter einen starken, ehrlichen Erfolg erstritt.

P. H.

Stores Meter-Ware mit breitem Klöppeleinsatz ... Meter Mk. 2.70
Filet-Decken 160 × 130 Mk. 6.50
Spitzen-Müller
jetzt am Rathausplatz Ringstraße 44 4% Rabatt-Marken

Sie sparen ???
an Kleidung, wenn Sie Wert auf regelmäßige Pflege derselben legen. Vorteilhafte, beste Bedienung bei NEU, Fachgeschäft für Garderobe-Reparatur, Reinigung, Aenderung, Kunststopferei, nur Breite Straße 14, 1. Stock. Ruf 18866
Handbügeln nicht teurer als mit Maschine

Pelz-Mäntel
von
RM. 80.- an
Triebler
Prager Straße 26

Ski
Skianzüge, sportgerecht ..... 15.—, 33.— RM.
Skistiefel Waterproof ... 13.50, 18.—, 22.— RM.
Skier, Esche, 200 cm, mit Bindung ..... 13.50 RM.
Skizubehör in größter Auswahl und billigst
Zahlungserleichterung, bis 15. Nov. 10% Rabatt.
Eigene Ski-Reparaturwerkstatt
Metziers Sporthaus
Schandauer Straße 15 / Ruf 39364.

35000 Zigarren
geben wir als Mengenrabatt
Um zu werben und die bereits große Zahl der Freunde unserer Qualitäts-Zigarren noch weiter zu steigern, erhält jeder Raucher bei Einkauf von in den 3 Schaufenstern unseres Spezialgeschäftes am Virnaischen Platz gezeigten Zigarren
bei 5 Zigarren 1 Stück
" 10 " 2 "
" 50 " 10 "
der gekauften Sorte und Preislage, solange der Vorrat reicht, als Rabatt.
Keine Filialen und Luxusläden, jedoch unsere großen Umsätze ermöglichen diese beispiellosen Leistungen. 100 Jahre
immer bieten wir mehr
Schramm & Schiermeyer
am Virnaischen Platz, Ecke Landhausstraße 27

Weinstuben
WEISENBORN
Hauptstraße 24
Gesellschaftszimmer für Festlichkeiten

Polstermöbel
Neuanfertigung, Aufpolstern, Modernisieren
Auffärben abgenutzter Ledermöbel
Otto Uhde
Ruf 29563 Bürgerwiese 2

Pelz-Etage
(Carl Dreier)
Wettiner-Straße 38, nur I. Stock
Füchse, Krawatten, Jäckchen, Mäntel
und alle anderen Pelzwaren
Neuanfertigungen — Umarbeitungen
Reparaturen — zu billigsten Preisen

Registrier-Kasse
mit Bonwerfer und Tasten zu kaufen gesucht
Anthracitschulze, Tel. 25596.

Die Wendung

Roman von Wendelin Erni

(12. Fortsetzung)

Hilde stand auf und ging zur Staffelei hinüber:

„Ich glaube, das ist gut. Weißt du eigentlich, daß du schon eine Menge gelernt hast?"

„Ich habe auch das Gefühl, und bin natürlich sehr glücklich darüber."

„Ich habe niemals im Leben eine solche Veränderung an einem erwachsenen Menschen erlebt, wie an dir."

„Vielleicht scheint mir auch deshalb der Sommer so weit zurückzuliegen."

Es klopfte, und Erika rief: „Ja, Martha, was gibt's?" Als dann die Tür aufging, war es gar nicht Martha, die im Rahmen stand, sondern Peter.

Erika begriff im ersten Augenblick gar nicht, daß er es war. Aber dann erkannte sie ihn und stand auf. Als sie näher trat und sein Gesicht sah, erschrak sie, so abgearbeitet und zerquält sah er aus. Im gleichen Augenblick wußte Erika, daß sie jetzt nur gut sein müsse und helfen, — aber dann geschah Unfaßbares: sie fühlte plötzlich, daß sie eben diesen Ton nicht mehr in sich hatte. Es war nicht Feindseligkeit, nicht Zorn in ihr; sondern es war, wie wenn man einen Gegenstand von seinem alten, ihm von jeher bestimmten Platz wegnehmen will, und erst, als man die Hand schon ausgestreckt hat, merkt — daß er gar nicht mehr da ist.

So selbstverständlich hatte sie hineingleiten wollen in ihre alte Stellung zu dem Mann, und plötzlich wurde es offenbar, daß diese Einstellung gar nicht mehr bestand.

Erika machte eine Bewegung mit der Hand und sagte: „Willst du dich nicht setzen?" und drehte sich um, die Freundin vorzustellen. Aber diese hatte wortlos das Zimmer verlassen.

Peter hatte seine erste Erregung überwunden und setzte sich. „Wie seltsam", dachte er, „daß ihre Umgebung mir fremd ist, — der Raum, ihre Arbeit und sie selbst!" Aber diese Fremdheit hatte nichts Feindliches, sie rief eine gute Vibrierung in ihm hervor.

„Willst du etwas mir mir besprechen, Peter?"

Sehr ruhig klang ihre Stimme, und während Erika sprach, dachte sie: das ist also der Augenblick, vor dem ich gezittert habe, — den ich mir so oft vorstellte, der mir bevorstand wie etwas ganz Großes — vielleicht sogar wie eine Hoffnung. —

„Ja, wir müssen uns doch überlegen, wie wir es Weihnachten halten wollen wegen der Kinder."

„Das hättest du mir doch auch schreiben können." Es klang nicht schroff, nur verwundert.

„Natürlich. Aber es ist auch nicht nur das, was mich hergeführt hat . . ." Peter zögerte und sagte dann mit plötzlichem Ruck:

„Ich habe dich einige Male gesehen, du weißt es nicht. Einmal hier draußen, dann neulich, vor Heinickes Haus. Du wolltest gerade abfahren und konntest daher nicht sehen, daß ich kam."

Erika dachte: Warum erzählt er mir das alles?

Der Mann spürte die stumme Abwehr und begriff, daß sie ihn gleich bitten würde, zu gehen. Er bezwang das jäh aufsteigende Gefühl einer großen Demütigung und sagte ruhig:

„Ich wollte mir dir sprechen. Ich habe es nie begriffen, warum du plötzlich so feindselig gegen mich geworden bist, damals, als du mir nach Alagna schriebst."

„Und das fragst du noch?"

„Daß ich dir nicht geschrieben habe, — ich konnte mir nicht denken, daß du deshalb beleidigt warst! Und sonst, — sieh mal, schreiben konnte ich nicht, weil ich mir beim Klettern den Arm verletzt hatte."

Erika streifte verstohlen mit dem Blick über ihn hin.

„Nein, nichts von Bedeutung, ist wieder ganz geheilt. Peter war unwillkürlich aufgestanden und trat dicht zu ihr heran:

„Warum diese Feindseligkeit? Es ist doch so vieles zwischen uns, was nicht ausgelöscht werden kann — —"

Erika hörte seine Worte, und gleichzeitig lauter als diese eine eindringliche, hastige Stimme in ihr selbst, zu hastig, um aus der eigenen Ueberzeugung zu kommen. Und die Stimme redete von Einsicht und Triumph. —

„Peter, warum hast du mich damals angelogen?"

„Wann habe ich dich angelogen?"

„Als du mir sagtest, daß du allein sein wolltest, und in Wahrheit mit Maria nach Italien fuhrst."

Er sah sie einen Augenblick verwirrt an, dann wurde ihm der Zusammenhang klar. Ein Gefühl der Befreiung wuchs in ihm, und zugleich eine große Erschütterung. So stark war seine Erregung, daß er Erikas Hände ergriff, und seine Worte überstürzten sich:

„Ich habe ja gar nicht gelogen, Erika. Ich bin auch allein weggereist und wollte wirklich allein sein. Dann, in Mailand, hat Maria mich einfach überrascht. Warum hätte ich dich anlügen sollen, — das hatte ich doch gar nicht nötig!"

Sie wiederholte mit tonloser Stimme: „Nein, das hattest du gar nicht nötig . . ."

Er sah sie fassungslos an: „Du glaubst mir nicht?"

„Doch, ich glaube dir — —"

„Und?"

„Es ist schön, daß ich dich wieder ohne die Lüge sehen kann."

„Weiter — hast du — nichts dazu zu sagen?"

Not und Jammer stand in Erikas Augen, als sie rief: „Warum bist du gekommen. Ist es aus zwischen dir und Maria?"

„Nein, Erika, das ist es nicht. Aber ich habe das Gefühl, daß es vorübergeht."

Sie wollte ihn unterbrechen, aber er sagte hastig:

„Ich bin nicht hier, um dich zu bitten, daß du Geduld haben sollst und warten. Was mich zu dir getrieben hat, hat gar nichts mit all dem zu tun. Es hat vielleicht auch gar nichts mit unserer Vergangenheit zu tun, — ich habe vorhin von der Verbundenheit gesprochen, das war eine Ausflucht. Das Entscheidende war, daß ich dich wiedergesehen habe, — und wie ich dich wiedergesehen habe. Jetzt weißt du doch, daß deine Feindseligkeit unbegründet gewesen ist, und nun — —"

Erika war während Peters Worten ruhig geworden. Eine grenzenlose Trauer stand in ihrem Gesicht; sie trat zum Fenster und sah hinaus in das Schneegestöber. Da sie noch immer schwieg, machte der Mann eine Bewegung, als wolle er gehen; da drehte Erika sich um und ging auf ihn zu:

„Es ist schwer, das zu erklären, Peter. Ich möchte dich so gern überzeugen, daß ich nicht mehr das geringste Gefühl von Zorn gegen dich habe. Wenn du mir dasselbe, was ich jetzt erfahren habe, vor Monaten gesagt hättest, wäre ich wahrscheinlich sehr glücklich gewesen. — Ich weiß, daß wir uns schuldig sind, eine würdige Form für unsere Beziehungen zu finden. Es wird auch gehen, aber nicht so, wie du jetzt fühlst."

Peter konnte die Frage nicht zurückhalten, die uralte Frage:

„Dann liebst du mich nicht mehr?"

„Wie soll ich das wissen, Peter?! Ich habe in diesen Monaten in mir und an mir so viel erlebt, daß es augenblicklich für mich nichts Eindeutiges und Feststehendes gibt. Man glaubt sich klar zu sein, — und nachher stellt sich heraus, daß es unklar war, vielleicht baut man auf, wenn man zerstört. — Ich weiß nur, daß ich mir eine Form gegeben habe, an der ich fast zugrunde gegangen wäre. Und was mich jetzt trägt, soll sich erst beweisen."

Sie reichte ihm die Hand:

„Ich muß noch fort heut abend. Wenn du magst, komm doch einmal wieder, dann sprechen wir wegen der Kinder."

Peter antwortete nicht. Er ging neben ihr zur Tür, die Treppe hinunter. In der Bewegung, mit der er vor Erika die Haustür aufstieß, lag eine unendliche Zärtlichkeit. Sie sahen beide über den Garten, — die ersten Laternen brannten, und der Schnee glitzerte in ihrem Widerschein.

Als Peter schon im Wagen saß, grüßte er noch einmal hinüber. — — — —

Erika ging langsam ins Haus zurück, aber erst nach langem Suchen fand sie die Freundin. Hilde lag oben im Schlafzimmer auf dem Bett und weinte. Vergebens bemühte sich Erika um sie mit liebevollen Fragen. Das Mädchen zog sich, immer leise schluchzend, an und sagte nur: „Ich muß jetzt gehen. Ich muß jetzt gehen."

•

In der Bergschule war heute ein noch größeres Gewimmel als gewöhnlich. Der Direktor hatte am Nachmittag bei der Versammlung eine dreitägige Skifahrt angekündigt, und nun gab es ein eifriges Einpacken und Vorbereiten. Natürlich hatten alle Schüler noch „furchtbar Wichtiges" miteinander zu besprechen, kleine Separatverabredungen wurden getroffen und allerlei Pläne geschmiedet.

Ingeborg suchte ihre Bindungen und lief gerade am „Sandweg" vorbei, als sich Erik mit seinen Freunden eine Schneeballschlacht lieferte. Sie rief ihn an:

„Hallo, du machst doch mit?"

„Klar, Mensch!"

Er wischte sich mit dem Aermel einen gut gezielten Schneeball aus dem Gesicht.

„Du hast noch meine Flasche im Rucksack, gib sie mal raus."

Aber Ingeborg war längst wieder weitergelaufen.

„Möchte bloß wissen", sagte Erik überlegen zu seinem Freund Rolf, „warum die Mädels sich so haben, — es geht doch erst morgen los."

„Mädels müssen sich immer haben", antwortete der Freund. Er war genau drei Monate älter als Erik, aber er fühlte die volle Verpflichtung, den „Jüngeren" zu belehren.

(Fortsetzung folgt)

25 Jahre **Jubiläums-Verkauf** **Tuchhaus Günther, Wallstraße 23** 1907-1932

Herren-, Anzug- und Paletotstoffe, Damen-, Kostüm- u. Mantelstoffe zu besonders billigen Preisen / Größte Auswahl / 25 Jahre zufriedene Kunden

Flottes Kleid feinwollin. Bouclé, Knopfgarnierung, mit modern. Ziergürtel **7.90**

Praktischer Mantel reinwoller. dunkl. Diagonal-Velour, mit vollständigem Steppfutter und großem Pelzkragen **22.50**

Gediegener Mantel prachtvoll. Bouclé-Diagonal, Marengoart, m. vollst. Steppfutter u. hochmod., großen Pelzkragen **27.50**

Fesches Kleid a. vornehm. Crêpe-Prinzessa, Ziervolant in Taille u. am Aermel **11.50**

Moderner Mantel sol. Diag.-Plausch, kleids., jugendl. Fasson, m. d. Besch. Kraw.-Krag. a. Pers.-Plüsch **13.75**

Tanzkleid aus duftigem, k'seid. Crêpe Marocain, helle Abendfarb., hochmodernes Fasson **9.75**

Weiter Mantel f. bes. starke Fig., feinfarb., reinwollin. Velour, flotte Ausführg., ganz gefüttert, **19.50**

Entzückend die Kleider, modern die Mäntel und alles so erstaunlich preiswert!

Zweiggeschäft: Dresden-N Oschatzerstr. 16/18

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

Buchführung Einrichten, Ordnen u. Nachtragen billigst. Off. u. A K 136 Exp. d. Bl.

Oberhemden waschen und plätten nur 48 ₰ plätten nur 35 ₰

Kragen waschen und plätten nur 11 ₰ plätten nur 7 ₰

Abhol. u. Zustell. kostenlos „Mawida" Zahnsg. 29 Telph. 11570

DRUCKSACHEN von uns ausgeführt erhöhen Ihren Umsatz Liepsch & Reichardt Dresden-Altst. 1 Marienstr. 38-42

Möbel Ich verkaufe jetzt 30-50 % billiger als vor 2 Jahren. Großes Lager Speise-, Herren-, Schlafzimmer **Küchen** und Einzelmöbel **Möbel-Machts** Kaulbachstraße 31 Ecke Pillnitzer Str.

Pabst's altberühmte Krem-Pralinen mit bitt. Schokol., täglich frisch, nur Wettinerstraße 25, gegenüber d. „Lila". Gegr. 1893

RADIO Anzahlung von 4 Mk. Schiffel, Terrassenufer 3

8 Billige Wäschetage

Damen-Leibwäsche

Trägerhemd, farbig Batist 1.60, 1.35, 1.10, —.98, **—.75**
Trägerhemd, wß. m. Stick. 1.60, 1.40, 1.18, 1.10, **—.98**
Achselschlußhemd mit Stick. 1.70, 1.45, 1.35, 1.25, **1.10**
Achselschlußhemd, weißer Barchent mit Stick. 2.50, 1.95, **1.25**
Nachthemd, farb. Batist 1.95, 1.75, **1.45**
Nachthemd, weiß mit Stick. 2.75, 2.25 **1.95**
Nachthemd, wß. Barch. m. kg. Arm 7.50, 5.25, **2.90**
Schlafanzüge, farbig. Batist 5.50, 4.75, 3.95, **2.75**
Schlafanzüge in Flanell 6.50, 5.90, 5.50, **4.50**
Hüfthalter in modernen Formen 2.75, 1.95, 1.45, **1.35**
Korsoletten in Damast u. Trikot 4.25, 3.60, **2.90**
Herren-Nachthemden mit farbig. Besatz 4.90, 3.95, 3.50 **2.95**

Wäsche-Stoffe

Wäschetuche ..-.55, -.45, -.38, **—.20**
Reinleinen-Batiste -.60, -.48, **—.35**
Köper-Barchent -.95, -.85, **—.60**
Dowlas, 145/150 breit ....1.20, **—.85**
Inlett, 80 cm .....1.80, 1.35, **—.95**
130 cm 3.20, 2.20, **1.65**
Linon, 80 cm breit .....—.58, **—.45**
130 cm breit .....—.95, **—.72**
Stangenl., 80 cm breit —.75, **—.58**
130 cm breit 1.20, **—.95**
Damast, 80 cm breit ...—.98, **—.85**
130 cm breit ... 1.65, **1.30**

Bettwäsche, fertig genäht

Bettbezüge, Linon 4.25, **3.25**
do. Stangenleinen.....5.25, **4.25**
do. Damast..... 7.—, **5.75**
Ueberschlaglaken 4.75, 4.20, **3.90**
Barchentbettücher ...3.25, 2.90, **2.50**
Kissen, Linon.....1.10, **—.85**
do. Stangenleinen 1.35, **1.10**
do. Damast 1.75, **1.50**
do. m. Stickerei 1.65, 1.55, **—.95**
Bettücher, Dowl. 3.25, 2.90, **2.50**

Küchen-Wäsche

Handtücher, grau, Reinleinen 65.—, 55.—, **—.45**
Handtücher, H'lein, Gerstenkorn .....—.75, **—.55**
Handtücher, Damast u. Drell, Reinl., Halbl.....1.20, 1.10, **—.90**
Wischtücher, Reinleinen —.50, —.40, **—.30**
Halbl. Tischtücher u. Servietten 130/200 3.95, 130/130 2.95, 50/50 **—.50**
Kaffeedecken, buntkantig 3.90, 2.25, **1.90**
Gummitischdecken, 100/130 buntfarbig mit Rüsche **—.95**
Gummischürzen, stk. Platte, einfarbig und gemustert...—.85, **—.60**

Tafeltücher, Tischtücher Gedecke, Servietten bis **33⅓ %** unter Preis

MODE HAUS **Heinrich** Pirnaischer Platz

6 % Edeka-Rabatt

Verantw. f. d. redaktionell. Teil: Dr. A. Zwintscher, Dresden; f. d. Anzeigen: Hans Reinicke, Dresd. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik, Aussperrung oder aus einem sonstig. Grunde unmöglich wird, hat der Bezieher kein Ansprüche. Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmte Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten

Börsen- und Handelsteil

Teilweise leicht erholt

Berliner Börse vom 4. November

Die Börse war heute beruhigter und fester. Auf das Dementi der von uns nicht gebrachten Gerüchte über Schwierigkeiten der Bank von Brüssel waren die gestern angebotenen Elektrowerte überwiegend gebessert. Chade erholten sich um 1,5 M. Die Vertagung der Kontingentsentscheidungen und die Erwartung, daß der Berliner Verkehrsstreik heute zu Ende gehen werde, lösten kleine Deckungen und Rückkäufe der Spekulation aus. Da kaum Angebot vorlag, waren die Kurse 0,5 bis 1 % höher. Auch die besseren Berichte der Handelskammern sowie die Verkehrsbelebung bei der Reichsbahn erhöhten die zuversichtliche Stimmung. Größere Gewinne hatten Conti Gummi mit + 3 und Stöhr mit + 1,75 %, sowie allgemeine Lokalbahn mit + 2, Bemberg mit + 2,75 % zu verzeichnen. Farben notierten 94,5 bis 95,125 (93,75). Ver. Stahl konnten sich 1 % erholen. Rheinstahl gewannen auf die Farbensteigerung 1,25 %, Phönix 1 %. Auch Maschinenwerte waren bis 1 % höher. Am Elektromarkt hatten Siemens mit einem Gewinn von 2 % die Führung. RWE. konnten auf Mitteilungen, daß voraussichtlich mit 5 % Dividende zu rechnen sei, auf 69,5 (67,625) anziehen. Schiffahrtswerte lagen fest, das Ergebnis der ersten zehn Monate soll relativ günstiger sein als erwartet wurde. So gewannen Lloyd 0,75 und Hapag 0,625 %. Von Kunstseidenaktien kamen Aku 1,25 % höher. Daimler konnten mit 20 nach 18,25 eröffnen. Deutsche Erdöl konnten infolge größerer Aufträge profitieren. Am Rentenmarkt waren Reichsschuldbuchforderungen 0,5 % erholt. Auch Alt- und Neubesitz konnten anziehen.

Tagesgeld entspannte sich auf 4,625 % und vereinzelt auf 4,5 %. Das Pfund lag mit 3,295 wieder schwächer.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 4. Nov. **6%ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung (alte).** Fälligkeiten: 1933 99,87 Br.; 1934 —; 1935 90,62 Br.; 1936 84,87 G., 85,62 Br.; 1937 79,62 G., 81,12 Br.; 1938 77,25 G., 78,50 Br.; 1939 74,87 G., 76,25 Br.; 1940 74,62 G., 75,75 Br.; 1941 70,75 G., 72 Br.; 1942 69,45 G., 70,75 Br.; 1943 68,87 G., 70,12 Br.; 1944 68,75 G., 70 Br.; 1945 68,87 G., 70 Br.; 1946—1948 68,75 G., 69,87 Br. **Polenschäden.** Fälligkeit: 1934 94,12 G.; 1935 —; 1937 —; 1938 —; 1941 —; 1943 68,75 G.; 1945—1948 68,25 G., 69,37 Br. **Wiederaufbauanleihe.** 1944—1945 28,25 G., 28,87 Br.; 1946—1948 27,25 G., 27,75 Br.

Kurse von Steuergutscheinen

Berlin, 4. Nov. **Steuergutscheine.** Fälligkeit: 1934 90,25 G.; 1935 85; 1936 80; 1937 75,25; 1938 71.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz ruhig. Es notierten: Albrecht & Meister 23, Allgem. Hochbau 18, Deutsche Petroleum 50, Duxer Porzellan 11, Faber Bleistift 24, Hochfrequenz 69, Industriebeteiligung 21, Kabel Rheydt 100, Karstadt 4, Linke-Hofmann 20, Dr. Paul Meyer 38, Scheidemandel 11, Svenska 10,25, Ufa-Bonds 80, Burbach-Krügershall 18,5 bis 15,5, Wintershall 72, Kaoko Land & Minen 20.

Dresdner Börse vom 4. November

Auf die hiesige Börse wirkte sich die gebesserte Stimmung Berlins heute noch nicht aus. Nach wie vor blieb das Geschäft still und auch die Kursbewegung des Aktienmarktes zeigte noch immer Neigung nach unten. Größere Rückgänge wiesen namentlich Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken Niederschlema mit —5 gegen letzten Kurs vom 28. Oktober, Weißenborner Papierfabrik und Dr. Kurz mit je —2, sowie Steingutfabrik Sörnewitz mit —3 gegen 1. November auf. Ferner büßten Brauhaus 1,25, Max Kohl, Reichelbräu, Deutsche Tonröhren und Siemens-Glas je 1,5, Schönherr, Eschebach und Kunstanstalten May je 1 ein. Kleinere Steigerungen von je 1 % erzielten nur Reichsbank, Sächsische Bodencreditanstalt, Paschen, Erste Kulmbacher und Kötitzer Ledertuch. Von Rentenwerten zeichneten sich durch größere Festigkeit aus Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Altbesitz mit + 0,7, Zwickauer Stadtanleihe mit + 1, Sächsische Kommunalsammelanleihe (30er) mit + 1,5, Kredit-Goldhypothekenpfandbriefe Serien IX und V mit je + 1 und Lausitzer Goldpfandbriefe Serie IX mit + 1,25, während Zittauer Stadtanleihe gegen letzten Kurs vom 2. November 1,25 und Dresdner 1926er Stadtanleihe 0,5 rückgängig waren. In Steuergutscheinen kam es bei Kursveränderungen von 0,25 nach oben wie nach unten zu kleineren Abschlüssen.

* **Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen:** Serie 33 8 Br., Serie 34 8 Br., Serie 35 4,75 G., Serie 36 5,25 bez., Serie 37 3,25 bez. G., Serie 38: 1. Gruppe 2,50 G., 2. Gruppe 1,10 G., Serie 39: 1. Gruppe 1,70 G., 2. Gruppe 0,50 G., Serie 40: 1. Gruppe 1,70 bez., 2. Gruppe 0,40 G., Serie 41 0,40 G.

Junge Aktien

Papierfabrikaktien: Vereinigte Strohstoff 80 bez.
Textilaktien: Zwickauer Kammgarn 107 G.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden

Phänomen 51,50 G., Windschild 2,25 G., Dresdner Malzfabrik 28 G., Oberl. Zucker-Vorzugsaktien 41 G., Oberl. Zucker-Stammaktien 21 G., Germania 10 G., Sächsische Cartonnagen-Maschinen 6 G., Hartmann 6,75 G.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

Aschaffenburger Aktienbrauerei 62 G., Bohrisch-Brauerei 61,75 G., Gorkauer Societätsbrauerei 61 G., Isenbeck-Brauerei 61 G., Leipziger Riebeck 84,50 Br., Nuschewenh 50 G., Sächsische Gußstahl 57 Br., Somag 88 G., Steiners Paradiesbetten 71 G., Vereinigte Holzstoff- und Papierfabrik 71,75 G., Walther & Söhne 63 G., Chemische Fabrik v. Heyden 68 G., Hartwig & Vogel 70 G., Lauchhammerwerk 80 G., Vereinigte Bautzner Papierfabriken 80 G., Vereinigte Eschebach-Werke 62 G., Sächsische Industrie-Bahn 60 G.

Leipziger Börse vom 4. November

Die Geschäftsunlust am Leipziger Aktienmarkt hielt auch heute an. Kursmäßig konnte sich daher die freundlichere Stimmung nicht durchsetzen. Während Reichsbank ¾ % gewannen, büßten Sachsenboden ¾ % ein. Auch Sächsische Bank verloren 1 %. 2½ % fester gingen Stöhr um, dagegen büßten Thür. Gas 2 % ein. Die übrigen wenigen Veränderungen waren nur minimal. Die Tendenz für Anleihen war gut gehalten. Für einige Obligationen bestand etwas Interesse.

Devisenkurse

* **Berlin**, 4. Nov. Ostdevisen. Auszahlung Warschau, Kattowitz und Posen 47,175 bis 47,375. Noten: Polen, große 46,975 bis 47,375.

* **Zürich**, 4. Nov., 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 20,37½, London 17,07, Neuyork 518⅛, Belgien 72,17½, Italien 26,56, Spanien 42,40, Holland 208,62½, Berlin 123,10, Pfund Sterling für 1 Monat 1, für 3 Monate 2½, Stockholm 90,00, Oslo 87,00, Kopenhagen 89,00, Sofia 374, Prag 15,37, Warschau 58,10, Dollar für 1 Monat ½, für 3 Monate 1¼, Belgrad 705, Athen 300, Konstantinopel 246, Bukarest 308¾, Helsingfors 740, Privatdiskontsatz: Inland 1⅛, Ausland 3, Buenos Aires 110, Japan 110, offiz. Bankdiskont 2, tägl. Geld 1, Dreimonatsgeld 1⅛.

* **Amsterdam**, 4. Nov., 12 Uhr. Devisenkurse. Berlin 58,90 bis 59,01, London 817 bis 817½, Neuyork 248,37½ bis 248,42½, Paris 976¾ bis 976⅝, Belgien 34,50 bis 34,60, Schweiz 47,92½ bis 47,98¼, Italien 12,71 bis 12,72, Madrid 20,30 bis 20,35, Oslo 41,50 bis 41,70, Kopenhagen 42,55 bis 42,70, Stockholm 42,90 bis 43,10, Wien 34 bis 35 nom., Prag 736 bis 737.

* **London**, 4. Nov., 11,30 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. Neuyork 329⅞, Montreal 365½, Amsterdam 817¼, Paris 83,60, Brüssel 23,82, Italien 64,21, Berlin 13,84, Schweiz 17,07, Spanien 40,34, Kopenhagen 19,20, Stockholm 18,98, Oslo 19,59½, Lissabon 109½, Helsingfors 231, Prag 111, Budapest 25,00, Belgrad 240, Sofia 465, Rumänien 554, Konstantinopel 690 Br., Athen 575 Br., Wien 28,00, Warschau 29,37, Buenos Aires offiziell 48,00, inoffiziell 35,37, Rio de Janeiro 350 Br., Jokohama 1,3½, Montevideo 29,00, tägl. Geld ½, Privatdiskont ⅝ bis 11/16.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		Parität	4. November 1932 Geld	4. November 1932 Brief	3. November 1932 Geld	3. November 1932 Brief
Buenos-Aires	1 Pp.-Peso	1,782	0,918	0,922	0,918	0,922
Canada	1 Doll.	4,198	3,796	3,804	3,816	3,874
Istanbul	1 Pfd.	18,456	2,008	2,012	2,008	2,012
Japan	1 Yen	2,092	0,889	0,891	0,889	0,891
Kairo	1 Pfd.	20,953	14,21	14,25	14,23	14,27
London	1 Pfd.	20,429	13,83	13,87	13,81	13,85
Neuyork	1 Doll.	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,5022	0,294	0,296	0,294	0,296
Uruguay	1 Goldpeso	4,34	1,698	1,702	1,698	1,702
Amsterdam	100 Guld.	168,74	169,63	169,97	169,63	169,97
Athen	100 Dr.	5,448	2,587	2,593	2,587	2,593
Brüssel	100 Belga	58,37	58,54	58,66	58,52	58,64
Bukarest	100 Lei	2,511	2,517	2,523	2,517	2,523
Budapest	100 Pengö	73,42	—	—	—	—
Danzig	100 Guld.	81,72	82,04	82,20	82,04	82,20
Helsingfors	100 f. M.	10,573	6,044	6,056	6,044	6,056
Italien	100 Lire	22,094	21,56	21,60	21,56	21,60
Jugoslawien	100 Dinar	7,394	5,634	5,646	5,634	5,646
Kaunas	100 Litas	41,98	41,88	41,96	41,88	41,96
Kopenhagen	100 K.	112,50	72,08	72,22	72,18	72,32
Lissabon	100 Esc.	18,556	12,74	12,76	12,76	12,78
Oslo	100 K.	112,50	70,33	70,47	70,28	70,42
Paris	100 Frs.	16,447	16,54	16,58	16,54	16,58
Prag	100 K.	12,438	12,465	12,485	12,465	12,485
Reykjavik (Isl.)	100 K.	112,50	62,69	62,81	62,69	62,81
Riga	100 Latts	81,00	78,72	78,88	78,72	78,88
Schweiz	100 Frs.	81,00	81,19	81,35	81,19	81,35
Sofia	100 Leva	3,033	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien	100 Pes.	81,00	34,45	34,51	34,52	34,58
Stockholm	100 l. K.	112,50	72,73	72,87	72,73	72,87
Tallinn (Reval)	100 Kr.	112,50	110,59	110,81	110,59	110,81
Wien	100 Schill.	59,07	51,95	52,05	51,95	52,05

Gründungen und Beteiligungen

* **Neue Mittelstandsbank in Leipzig.** Unter der Firma „Neue Spar- und Gewerbebank e. G. m. b. H.“ wurde in Leipzig eine neue Mittelstandsbank ins Leben gerufen. Die Gründung wurde in einer Versammlung von Großsparern der sich in Liquidation befindlichen „Spar- und Gewerbebank zu Leipzig e. G. m. b. H.“ beschlossen. Geschäftsanteil und Haftsumme wurden auf je 1000 Reichsmark festgesetzt.

* **Gründung der Berliner Elektrizitäts-Union G. m. b. H. vollzogen.** Nachdem die Berliner Stadtverordnetenversammlung der bekannten Magistratsvorlage über die Gründung einer Berliner Elektrizitäts-Union G. m. b. H. unter geringen Abänderungen zugestimmt hat, die vom zuständigen Magistratsausschuß in einer besonderen Sitzung in den Gesellschaftsvertrag eingearbeitet wurden, ist nunmehr die formelle Gründung der BEU. vollzogen. Da die drei Mitglieder des B-Aktien-Konsortiums der Berliner Kraft- und Licht-A.-G., die Stadt Berlin, mit 38 Mill. Reichsmark, die Elektrowerke A.-G. und die Preußische Elektrizitäts-A.-G. mit je 21 Mill. Reichsmark, ihre Pakete zum Kurse von 105 % in die Gesellschaft einbringen, ist das Stammkapital auf 84 Mill. Reichsmark bemessen worden. Geschäftsführer sind Obermagistratsrat Dr. Ziethen (Stadt Berlin), Rechtsanwalt Dr. Hilb (Reichselektrowerke) und Regierungsrat a. D. Dr. Weigert (Preußenelektra). Die Aufsichtsratszusammensetzung entspricht der bei der BKL.

Geld- und Börsenwesen

* **Sächsische Landespfandbriefanstalt, Dresden.** Die Reichsbank hat die an den sächsischen Börsen amtlich notierten reichsmündelsicheren 6%igen (7%igen) Goldmark-Pfandbriefe der genannten Anstalt, Serie VIII, zur Beleihung in Klasse I zugelassen.

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Aenderung der Wertberechnung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt am 3. November 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 126 Schilling 4 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 86,0186 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 48,8547 Pence gleich 2,79450 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold Schilling	Pence	RM.	per Gr. Feingold Pence	RM.
26. Oktober	124	3	86,9750	47,0307	2,79631
27. Oktober	125	8	87,0242	48,4833	2,79789
28. Oktober	125	8	87,0242	48,4833	2,79789
29. Oktober	125	8	87,0242	48,4833	2,7989
1. November	125	5½	86,8799	48,4020	2,79323
2. November	124	3	86,9750	47,0307	2,79631
3. November	126	4	86,0186	48,8547	2,79450

Berliner Sterlingkurs
am 4. November
Im Mittel.................13.85 (am 3. 11. 13.87)

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörse vom 4. November

Die Kabinettsbeschlüsse in bezug auf die Getreidepreisstützung haben in den beteiligten Kreisen wohl neue Hoffnungen erweckt, vom Getreidegeschäft selbst aber noch nicht die seit Tagen anhaltende Unsicherheit genommen. Im Zusammenhang damit war heute insbesondere die abwartende Tendenz der Käufer, die sich selbst durch abgesunkene Preise nicht zu neuen bzw. größeren Unternehmungen anregen ließ. Auch die weitere Erschwerung des Exportes — man glaubt, in England Abwehrmaßnahmen gegen die deutsche Weizeneinfuhr beobachten zu können — hinderte eine reguläre Geschäftstätigkeit. Die neuesten Ernteschätzungen des Deutschen Landwirtschaftsrates traten daneben vollkommen in den Hintergrund, ohne irgendeinen Einfluß zu hinterlassen. Weizen und Roggen, auch handelsrechtliche Lieferung eröffneten mit 3 bis 4 M. schwächer, auf welcher Basis von der DGH. interveniert wurde. Im Mehlhandel ist wieder eine vollkommene Ruhe eingetreten. Die Müller waren neuerlich zu Konzessionen bereit. Die Abrufe waren schleppender, nachdem auch hierin während der drei vergangenen Tage eine etwas bessere Bewegung eingetreten war. Hafer ruhiger und für prompte Abladung um 2 M. schwächer. Gerste ohne Gebot.

Amtliche Berliner Produktenpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg, Mehl u. Kleie per 100 kg einschl. Sack frei Berlin, alles übrige ab Station.

Die amtlichen Promptnotierungen für Weizen und Roggen verstehen sich bis auf weiteres für Durchschnittsqualität neuer Ernte ab Station.

	4. Novbr.	3. Novbr.
Weizen, märk. (76 kg) neue Ernte	196-198	200-202
Futter-	—	—
Sommer-	—	—
Oktober	—	—
Dezember	209,50-208,50	212-212,5
März	211,50-209,50	215,5-215
Tendenz:	flau	fest
Roggen, märk.	155-157	156-158
Oktober	—	—
Dezember	165-164	169-167,50
März	167-168	171,50-171
Mecklenburg.	—	—
Tendenz:	ruhig	stetig
Gerste Brau-	170-180	170-180
Fu.-u. Ind.-	162-169	162-169
Tendenz:	ruhiger	ruhig
Hafer, märk. neue Ernte	133-138	134-139
Oktober	—	—
Dezember	—	—
März	138,50	140,50
Tendenz:	ruhig	ruhig

	4. Novbr.	3. Novbr.
Weizenmehl	24,00-27,50	24,00-27,70
Roggenmehl	20,50-22,60	20,60-22,75
Weizenkleie	9,10-9,40	9,00-9,40
Roggenkleie	8,25-8,60	8,25-8,60
Viktoriaerbs.	22,00-26,00	22,00-26,00
Kl. Speiseerbs.	20,00-23,00	20,00-23,00
Futtererbsen	14,00-16,00	14,00-16,00
Ackerbohnen	—	—
Wicken	—	
Lupinen, blau	—	—
Lupinen, gelb	—	—
Rapskuchen	—	
Leinkuchen	10,00	10,10
Erdnußkuch.	10,80	11,80
Erdn.-Kuchenmehl	11,30	11,20
Trockenschn.	—	—
Sojabohn.-Schrot ab Hamburg	10,20	10,20
do. ab Stettin	10,80	10,90
Kart.-Flocken	—	—
Kart. weiße	—	1,10-1,20
do. rote	—	1,25-1,35
do. gelbfl.	—	1,30-1,40
Nierenkartoff.	—	—
Odenwälder, blaue	—	1,10-1,20
Fabrikkart.	—	—

Notierungen für Getreidehandelsklassen
vom 4. November 1932

Gesetzliche Handelsklasse	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
Harter Kleberweizen	—	—	—
Weichweizen	—	—	—
Mischweizen	—	208 waggonfrei Berlin	
Deutscher Roggen	—		162 waggonfrei Berlin
Deutsche Braugerste	—	—	
Futterwintergerste	—	—	—
Futtersommergerste	—	—	—
Weißhafer	—	—	—
Gelbhafer	—	—	—

* **Dresdner Buttermarktbericht.** Die Inlandsproduktion nimmt etwas zu. Allerdings genügen die zum Versand kommenden Qualitäten nicht durchweg allen Ansprüchen, was wohl zur Hauptsache auf die zur Zeit bestehende Rübenblätterfütterung zurückzuführen ist. Auf den Auslandsmärkten hat die voraussichtlich am 15. November in Wirksamkeit tretende Kontingentierung zu einer regeren Nachfrage geführt, so daß von dort aus ganz erheblich höhere Forderungen durchgedrückt werden konnten. Die Notierungen, sowohl von Berlin als auch von Kopenhagen, reagierten auf diese Verhältnisse und erhöhten um 2 Reichsmark resp. 8 Kronen. Unter diesen Umständen wird das jetzige Preisniveau im Einzelhandel ebenfalls nicht zu halten sein.

* **Berliner Schlachtviehmarkt** vom 4. Nov. **Auftrieb:** 2349 Rinder, darunter 921 Ochsen, 573 Bullen, 1055 Kühe und Färsen, ferner 1383 Kälber, 4348 Schafe, 8845 Schweine. Dem Markte direkt zugeführt: 991 Schweine, 557 Schafe, 171 Rinder, 151 Auslandsschweine, 3 desgl. Kälber. **Preise** in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: **Ochsen:** 1. Klasse, jüngere 29, 2. Klasse jüngere 20 bis 28, 3. Klasse 23 bis 25, 4. Klasse 18 bis 22. **Bullen:** 1. Klasse 27 bis 29, 2. Klasse 25 bis 27, 3. Klasse 21 bis 24, 4. Klasse 18 bis 20. **Kühe:** 1. Klasse 24 bis 25, 2. Klasse 19 bis 23, 3. Klasse 16 bis 18, 4. Klasse 10 bis 15. **Färsen** (Kalbinnen): 1. Klasse 28 bis 29, 2. Klasse 23 bis 27, 3. Klasse 19 bis 22. **Fresser:** 1. Klasse 15 bis 20. **Kälber:** 2. Klasse 40 bis 48, 3. Klasse 30 bis 43, 4. Klasse 16 bis 25. **Schafe:** 1. Klasse, Weidemast 25 bis 26, Stallmast 32, 2a-Klasse 28 bis 30, 2b-Klasse 17 bis 18, 3. Klasse 24 bis 27, 4. Klasse 14 bis 22. **Schweine:** 2. Klasse 42 bis 43, 3. Klasse 40 bis 42, 4. Klasse 37 bis 39, 5. Klasse 34 bis 35, Sauen 36 bis 37. Marktverlauf: Rinder in guter Ware mittelmäßig, sonst ruhig, Kälber ruhig, gute Kälber knapp, Schafe langsam, Schweine ziemlich glatt.

* **Berlin**, 4. Nov. Edelmetalle: Silber 0,037½ bis 0,040¾, Platin 5,10 Reichsmark je Gramm.

* **Berliner Metallmarkt** vom 4. Nov. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 49. Original-Hüttenaluminium 160. Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 164. Reinnickel 350. Antimon-Regulus 37 bis 39. Feinsilber in Barren (1 Kilogramm) 37,25 bis 40,5.

Berliner Metallterminhandel vom 4. November

Kupfer: stetig. November 38,75 G., 39 Br., Dezember 39 G., 39,25 Br., Januar 39,50 G., 39,75 Br., Februar 40,25 bez., 40 G., 40,25 Br., März 40,75 bez., 40,50 G., 40,75 Br., April 41 bis 41,25 bez., 41 G., 41,25 Br., Mai 41,50 G., 41,75 Br., Juni 42 G., 42,25 Br., Juli 42,50 G., 42,75 Br., August 43 G., 43,25 Br., September 43,50 G., 43,75 Br., Oktober 44 G., 44,25 Br.

Blei: lustlos. November 15,25 G., 16,50 Br., Dezember 15,50 G., 16,25 Br., Januar 15,50 G., 16,50 Br., Februar 15,75 G., 16,75 Br., März 16 G., 17 Br., April 16,25 G., 17,25 Br., Mai 16,50 G., 17,50 Br., Juni 16,75 G., 17,75 Br., Juli 17 G., 18 Br., August 17,25 G., 18,25 Br., September 17,50 G., 18,50 Br., Oktober 17,75 G., 18,75 Br.

Zink: ruhig. November 20,25 G., 20,75 Br., Dezember 20,25 G., 21 Br., Januar 20,50 G., 21,50 Br., Februar 20,75 G., 21,75 Br., März 21 G., 21,75 Br., April 21,25 G., 22 Br., Mai 21,25 G., 22,25 Br., Juni 21,50 G., 22,50 Br., Juli 22 G., 22,75 Br., August 22,50 G., 23,25 Br., September 23 G., 23,50 Br., Oktober 23,25 G., 23,75 Br.

* **Magdeburger Zuckerkurse** vom 4. Nov. Weißzucker: Prompte Lieferung —, November-Dezember 31,425 bis 31,50. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg für 50 Kilogramm netto: November 5,25 Br., 5 G., Dezember 5,30 Br., 5,20 G., Januar 5,60 Br., 5,40 G., Februar 5,65 Br., 5,45 G., März 5,70 Br., 5,55 G., Mai 5,95 Br., 5,80 G., August 6,35 B., 6,30 G. Tendenz: stetig.

* **Bremen**, 4. Nov. Baumwolle loko 7,25.

* **Bremen**, 4. Nov. Baumwolle. (Anfang.) Dezember 7,07 Br., 7,04 G., 7,05 bez., Januar 7,13 Br., 7,09 G., 7,10 bez., März 7,21 Br., 7,18 G., 7,19 bez., Mai 7,33 Br., 7,29 G., 7,30 bez., Juli 7,42 Br., 7,41 G., 7,42 bez., Oktober 7,57 Br., 7,55 G. Tendenz: leicht abgeschwächt.

* **Liverpool**, 4. Nov. Baumwolle. (Anfang.) Januar (1933) 5,13 bis 5,14, März 5,16, Mai 5,18, Juli 5,20, Oktober 5,28, Januar (1934) 5,28. Tendenz: stetig. — Aegyptische. (Anfang.) Sakellaridis: Januar (1933) 7,56. Upper F. G. F.: Dezember 6,79, Januar 6,82, Mai 6,84, Juli 6,88. Tendenz: ruhig, stetig.

* **London**, 4. Nov. Gummimarkt: Creppe Rubber loko 2 13/16 (2 13/16) Pence. Tendenz: stetig.

* **Neue Preise für Kupfer-Halbzeug.** Der Zentralverband der deutschen Metall-Walzwerks- u. Hüttenindustrie veröffentlicht folgende ab 3. November geltenden neuen Preise (in Reichsmark je 100 Kilogramm für Abschlüsse auf 100 Kilogramm): Kupfer: Rohre 108 (bisher 108,25), Drähte und Stangen 74,65 (74,90). Die Preise für Kupferbleche und -schalen sowie Aluminium- und Messinghalbzeug blieben unverändert.

* **Kartellkupfer 5,175 Dollarcent.** Die schwache Haltung der internationalen Kupfermärkte hält, da jegliche Anregung von Konsumseite her fehlt, weiter an. Nachdem bereits gestern Standardkupfer schwächere Notiz gezeigt hatte, hat das amerikanische Rumpfkartell, die Copper Exporters Inc., mit Wirkung vom 4. November seinen Preis für Kartellkupfer cif europäischen Häfen für das Sonderkontingent von rund 50 Tonnen weiter von 5,20 auf 5,175 Dollarcent ermäßigt. Auch zu diesem Preis war eine Geschäftstätigkeit kaum festzustellen, obwohl allmählich wieder mit einer stärkeren Nachfrage gerechnet werden muß, da man im allgemeinen diese Kursbewegung keineswegs für gerechtfertigt hält und glaubt, daß der Handel diese Chance des günstigen Einkaufs weitgehend ausnutzen wird.

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse
vom 4. Nov. 1932 (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zinsf.		4. 11.	3. 11.
6	D.Wertb.Anl. r.32	—	—
6	do. do. r.35	—	—
6 (7)	Reichsanl. v. 1929	88,0 B	86,25 b
6	Reichsanl. v. 1927	71,5 B	71,5 G
6	Dtsch. R.-Sch. K.	74,5 G	74,5 G
5½	Int. Younganl. v. 30	71,0 G	71,0 G
6 (7½)	Meckl.-Strel. Anl.	65,5 G	65,5 G
4	Sächs.St.-Anl.v.27	68,0 b	68,0 B
6	Reichsp.Schätze II	95,0 G	95,0 G
6	do. v. 1931 I	97,0 G	97,0 G
6 (8)	S.Landesk. G.-R. I	82,0 bB	82,0 B
6 (8)	do. do. IV	82,75 b	82,75 b
6	do. do. II	— G	— G
5	do. Aufw. do. III	92,0 G	92,0 G
—	Deutsch. Anl.Altb.	50,7 G	50,5 G
—	do. Neubes.	6,2 G	6,125 G
—	Steuergutsch. I.34	90,0 G	90,25 G
—	do. I.35	84,75 G	85,0 G
—	do. I.36	79,75 G	80,0 G
—	do. I.37	75,25 G	75,5 G
—	do. I.38	70,75 G	71,0 G
4	D.Wertb.-Anl.v.23	—	—
6 (8)	D. Schutzgeb.-Anl	5,7 G	5,8 bG
6 (7)	Dresd.Stadtanl. 26	54,0 G	54,0 b
6 (7)	do. do.v.26 I/II	54,0 b	54,5 b
6 (8)	do. do. v.28	—	—
6 (8)	Dr. Schatzanw. 29	56,5 G	56,5 b
6 (8)	do. do. 28	73,0 B	73,0 B
6 (8)	Lpz. Stadtanl. 1928	60,0 G	60,0 G
6 (8)	do. do. 1929	60,0 G	60,0 G
6 (8)	Riesaer Stadtanl.	— B	— B
6 (8)	Zitt. Stadtanleihe	55,0 G	— B
6 (8)	Zwick. Stadtanl.	55,0 G	54,0 G
—	Dresdn. Abl. Altb.	41,0 G	41,0 bG
—	do. do. Neubs.	4,0 G	4,0 G
—	S.C-Samm.-Anl 30	47,0 G	46,5 G
—	do. do. 29	60,0 C	58,5 G
—	do.ohne Ausl.-R.	5,5 G	5,5 G
6 (8)	Dresd.Grdr.-Anst. Goldpfandbriefe Ser. 2, 3, 7, 8	83,5 b	83,75 G
6 (7)	do. do. IV	81,5 G	81,5 bG
6	do. do. V	79,5 G	79,5 G
5	do. do. I	74,5 G	74,5 G
6 (5)	do. Aufw. do.	86,9 b	87,5 B
—	do. Gutsch.	2,7 G	2,7 G
6 (8)	do. Gldgrdbr. Ser. 2, 4, 5	83,0 bB	83,5 B
5	do. do. I	88,0 G	88,0 G
6 (5)	do. Aufw. do.	88,5 b	88,0 G
—	do. Gutsch.	3,75 G	3,75 G
6 (8)	Erbl.Gldpfd.VI/VII	82,0 b	81,5 bG
6 (8)	do. do. VIII	82,0 bG	82,25 bG
6 (7)	do. do. IV	81,5 G	81,5 G
6 (7)	do. do. IX	81,75 G	81,5 G
6 (5)	do.Aufw.Gpfdbr.	85,7 G	86,0 bG
6 (8)	Kredita Goldhyp.-Briefe II/III	94,0 G	93,5 G
6 (8)	do. do. VI	89,0 G	89,0 G
6 (8)	do. do. VII	89,0 G	89,0 G
6 (8)	do. do. VIII	89,0 G	89,0 G
6 (7)	do. do. IX	89,0 G	89,0 G
6 (7)	do. do. IV	90,5 G	90,5 G
6 (5)	do. do. V	89,0 G	88,0 G
6 (8)	do. Gldkrbr. VII	72,0 G	72,0 G
6 (8)	do. do. VIII/X	72,0 G	72,0 G
6 (8)	do. do. XIV	72,0 G	72,0 G
5 (8)	do. XVIII/XX	72,0 G	72,0 G

Zinsf.		4. 11.	3. 11.
6 (7½)	Kredita Goldkrd.-Briefe XXI	71,0 G	71,0 G
6 (7)	do. do. IX	70,5 G	70,5 G
6	do. do. XII	68,5 G	68,5 G
6 (8)	do. Schatzanw.A	78,5 G	78,5 bG
—	do.Aufw.Schldv.	44,0 G	44,0 bG
6 (8)	Landw.Goldpfb.V	83,5 bG	83,5 bG
6 (8)	do. do. VI	83,5 bG	83,5 bG
6 (7)	do. do. II	83,5 G	83,5 G
6 (7)	do. do. IV	83,5 G	83,5 G
6 (7)	do. do. VII	83,5 G	83,5 G
6	do. do. III	83,5 G	83,5 bG
6 (8)	do.Afw.-Pfb.Ia-28	83,5 G	83,75 b
6 (8)	do. Goldkrbt. II	64,1 bG	63,5 bG
6	do. do. III	64,0 G	63,5 G
—	do. Aw.Kr.B.Ia-32	44,0 G	44,0 G
—	do.Ant.-Sch.hiera.	4,9 b	4,8 G
6 (8)	Laus. G.-Pfdb. IX	84,0 G	82,75 G
6 (8)	do. do. XIII	84,25 bB	84,125 bG
6 (7)	do. do. XIV	82,5 G	82,5 G
6	do. do. X	85,0 G	85,0 G
5	do. do. VIII	76,75 G	76,5 G
6 (5)	do.A-Pbr.XII/XIIa	87,75 G	87,5 G
—	do. Gutsch. XIIa	8,5 G	8,5 G
6	do. Gldkredbr. XI	64,0 G	64,0 G
—	do. Afw.Kr.Br. XV	53,25 G	53,5 b
—	do. Gutscheine	2,6 G	2,6 G
6 (8)	Sächs. Landespfd. Anst.Goldpfdbr. II	87,5 G	87,5 G
6 (8)	do. do. V	84,0 G	83,5 G
6 (8)	do. do. VI	82,25 G	82,25 G
6 (8)	do. do. VII	83,0 G	83,0 G
6 (7)	do. do. VIII	82,5 G	82,5 G
6 (8)	Hannov.Bodenkr.-Goldpfandbr. VIII	—	—
6 (7)	do. do. IX	—	—
6	do. do. X/XI	—	—
6 (8)	Leipz.Hp.Gpfb. II, XII, XV, XVII	75,75 G	76,1 bG
6 (8)	do. XI, XIII, XVI	75,75 G	76,1 bG
6 (8)	do. do. V	78,0 G	78,0 G
6 (7)	do. do. VI	76,0 B	76,5 B
6	do. do. IX	75,125 bG	75,5 B
5	do. do. II	75,0 G	73,75 G
5½ (4½)	do.Aufw.-Pfdbr.	81,0 G	80,0 G
6 (8)	do. Gld.-Schv.	66,0 B	66,0 B
6 (8)	Mitteld.Bodenkr.-Goldpfndbr. I/VII	75,0 G	75,4 bB
6 (8)	do. do. VIII	75,0 G	75,4 bB
6 (8)	do. do. IX	75,0 G	75,4 bB
6 (8)	do. do. X/XI	75,0 G	75,0 bB
6 (7)	do. do. I	75,0 G	75,0 G
6 (7)	do. do. II	75,0 G	75,0 G
6 (7)	do. do. III	75,0 G	75,0 G
6 (7)	do. do. IV	75,0 G	75,0 G
6	do. do. I	75,0 G	75,0 G
5½ (4½)	do. Mob.-Pfbr. I	76,5 G	76,5 G
6 (8)	do.Gldkom.Obl.	61,0 G	61,5 G
6	do. unverlb. I	62,0 G	62,0 G
6 (8)	Sächs.Bdkr.Goldhyp.-Pfandbriefe III, V, VIII	78,5 bB	80,0 B
6 (8)	do. XVI, XVIII, IX, XX	77,5 bE	77,75 B
6 (8)	do. XVII, XIX	77,5 bG	77,75 B
6 (7)	do. do. X	77,0 bG	77,0 B
6 (7)	do. do.XV,XXII	77,0 bG	76,75 bG
	do. do. XXIII	77,0 bG	77,25 b
6	do. do. XI	76,0 B	76,0 b
5	do. do. I. u. II.	73,1 bB	—
5½ (4½)	do. Aufw.-Pfdbr.	83,75 G	83,75 G
6 (8)	do.Gdsch.-Vschr. I/II	64,75 B	63,75 G
6 (7)	do. do. III	64,75 B	63,0 G

Zinsf.		4. 11.	3. 11.
5	Bautzn. Rggw. I/II	6,75 G	6,75 G
5	Landw.Goldpfdb I	2,0 b	2,0 bG
5	do. Goldkrb. I	2,0 G	2,0 G
5	Leipz. Hypbank-Gdschverschr. I	1,6 G	1,6 G
5	Pl. Grund Kraftw.	0,385 G	0,385 G
5	Sächs. Ldkrogg. I	8,5 G	8,5 G
5	do. do. II	8,5 G	8,5 G
5	Zwick.Stkwts. I/II	13,0 G	13,5 G

Dividendenwerte

1. Industrie-Aktien

Div. %		4. 11.	3. 11.
0	Akt.-Frb. Münchb	44,0 bG	44,0 G
6	Aschaffb. Akt.-Br.	48,0 B	48,0 B
0	Augsb.Br.z.Hasen	34,0 G	34,0 G
5	Bank für Bauten	—	— B
10	Baubk.f.d.Res.Dr.	140,5 G	141,0 B
	Baumw. Zwickau	—	15,0 G
12	Bautzner Brauerei	140,0 B	140,0 B
	Bergbrauer. Riesa	—	—
	Bergmann, El.-W.	—	—
18	Berlin. Kindl.Bräu	275,0 B	275,0 B
0	Blumenfeld Vel.O.	8,5 G	8,5 G
6	Bobrisch.Brauerei	63,0 G	63,0 G
0	Carton. Loschwitz	15,5 G	15,5 G
8	Ch. F. Hellenberg	61,8 G	61,8 G
0	Chem. F.v.Heyden	42,25 G	42,0 bB
0	Cröllwitz. Papierf.	—	—
0	Deutsche Gramm.	39,0 G	39,0 G
0	Deutschejutespin.	44,0 G	44,0 G
0	Dtsche. Ton-u.St.	37,5 G	39,0 B
10	Dittersdorfer Filz	140,0 G	140,5 G
10	Dortmund. Ritterb	82,5 G	82,5 G
200	Dresdn. Alb. Lit. A	105,0 G	105,0 G
40	do. Alb. Genuß	191,0 G	190,0 G
0	do. Bau- u. Ind.	21,0 G	21,0 G
0	do. Chromo	30,0 G	30,0 G
0	do. Fuhrwesen	—	—
0	do. Gardinen	20,0 bG	20,25 b
	Dr.-Leipz. Schnell	23,5 B	23,5 G
	Dresdn. Strickmlb	—	—
0	Elbewerke	—	—
10	Electra A.-G.	110,0 G	110,5 G
10	El.-W.-Betr.Riesa	89,0 G	89,0 G
4	Erste Kulmbacher	41,0 bG	40,0 b
0	Erzgeb. Holz	—	—
6	Eßlinger Brauerei	60,0 G	60,0 G
0	Europahol	—	—
0	Expreß, St.-A.	—	—
0	do. do. Vz.-A.	—	—
110	Fbr.ph.Pp.D.Kurz	143,0 G	145,0 b
0	Felsenkeller-Br.	36,9 bG	37,0 B
6	Gasvers. Ostsachs	65,5 G	65,5 G
0	Gebierwerke	25,0 G	25,0 G
0	Gehe & Co.	25,75 G	25,75 bB
18	Geraer Strickgarn	166,0 G	166,0 G

Div. %		4. 11.	3. 11.
0	Glasfabr. Brockw.	—	—
0	Görlitz. Waggon	27,0 B	27,0 B
8	Gorkau Brauerei	68,0 G	68,0 G
4	Großenh. Webst	50,0 G	50,0 G
12	Grüner-Bräu	—	—
0	Hamel Carl	88,0 G	88,0 G
0	Hansabr. Löbeck	—	—
0	Heidenauer Papfb.	20,0 G	20,0 G
0	Hiltmann & Lorenz	10,5 bG	10,5 G
0	do. Vorz.-A.	—	—
15	Gebr. Hörmann	182,0 G	182,0 G
6	Hotel Bellevue	—	90,0 G
0	C. M. Hutschenr.	—	—
2	Industriew.Plauen	52,0 G	52,0 G
5	Ireka	—	—
4	Isenbeck & Cie	—	—
0	Kahla, Porzellanf.	14,0 G	14,0 G
15	Kammg. Schedew.	—	—
0	Keramag	38,0 G	38,0 G
7	Kieler Br. z. Eiche	64,0 G	64,0 G
4	KötitzerLedertuch	57,0 G	56,0 G
0	Max Kohl	23,0 G	24,5 B
8½	Kraftw. Thüringen	—	—
0	Kuhnert-Turbow	—	—
10	Kulmbacher Rizzi	100,0 G	100,0 G
7	Kunstanstalt May	80,0 G	81,0 b
0	Kunstdr. Nieders.	9,0 B	9,0 bB
0	Laferme	—	—
0	Leipz. Br. Riebeck	36,5 G	37,0 G
5½	Leipz.Landkraftw.	72,5 G	72,5 G
8	Leonhard Braunk.	—	—
0	Lingner-Werke	—	—
0	LöbauerAkt.Bran.	61,0 G	61,0 G
0	Malz Mellrichst.	—	—
5	Marienb. Mosaik.	60,0 G	60,0 G
0	Masch. Paschen	20,0 G	19,0 G
0	Meißner Felsenk.	—	—
0	Meißner Ofenfabr.	14,0 G	14,0 b
14	Mimosa	172,5 G	172,0 G
8	Mönchshof	—	—
0	Clemens Müller	7,0 G	7,0 G
5	Nähm.-TeileA.-G.	41,5 G	41,0 G
5	Nat.-Jürgens-Br.	—	—
0	Nürnb. Hercules	16,0 G	16,0 G
0	Peniger Papier	14,0 G	14,0 G
0	Phönicia-Werke	25,0 G	25,0 G
0	Plauener Gardinen	28,0 B	28,0 B
0	Plauensch. Lagerk	30,0 G	30,0 G
0	Porz. Kl. Vellsdorf	—	—
14	Radebg. Exportb.	142,5 G	143,0 b
15	Reichelbräu	128,0 b	129,5 B
0	Reisewitzer Br.	—	—
0	Rockstroh-Werke	—	—
0	Roesler, Feinstgtl.	—	—
0	Rosenthal, Porz.	37,5 B	37,5 G
0	Ruscheweyh	9,5 G	9,5 G
7	Sachsenwerk	37,0 G	37,0 G
0	do. exkl. Div. Gar.	12,5 G	12,5 G
0	Sächs. Bronce	—	—
8	„ Malzfabr.	71,0 G	71,0 G
0	„ Webst.-Fabr.	24,0 G	25,0 G

Div. %		4. 11.	3. 11.
8	Schl.Chem. A.-Br.	—	—
15	Schöfferhof	182,0 G	182,0 G
10	Schubert & Salzer	—	182,0 bG
	Fritz Schulz	—	—
0	Seidel & Naumann	10,5 G	10,25 G
0	Siemens, Glasind.	42,0 G	43,5 b
7	Soc. Waldschl.	84,0 G	84,0 G
0	Somag	28,0 B	28,0 G
0	Sonderm.&St.LitA	—	—
0	do. LitB	—	—
0	Speicherei Riesa	31,75 B	31,75 B
0	Steatit	30,0 G	30,0 G
0	Steing. Sörnewitz	18,0 bB	—
6	Stett.Bergschl.-B.	—	—
0	Thiele, Lederfabr.	27,5 G	27,5 G
0	Thode, Papier	24,0 G	24,0 G
0	do. Gen.	1,5 G	1,5 G
8½	Thüring. Elektr.	120,0 G	120,0 G
0	Trapp & Münch	30,0 G	30,0 G
0	Triptis, Porz.	21,0 G	21,0 G
0	Triton-Werke	12,0 B	12,0 B
5	Uhlmann Emil	60,0 B	60,0 B
0	Gebr. Unger	32,0 G	32,0 G
0	Union-W. Radebl.	8,0 B	8,0 G
0	Union-W. Diehl	42,0 G	42,0 G
0	Valenciennes	30,25 G	30,25 G
0	Ver. Bautzner Pap.	20,0 B	20,0 B
0	Ver. Eschebach	2,0 G	3,0 B
0	do. Vorz.-Akt.	—	—
24	Ver.Fbr.phot.Pap.	132,0 G	132,0 G
70	do. Gen.-Sch.	125,0 G	128,5 G
0	Ver. Holzstoff	23,0 b	—
0	Ver. Metall Haller	20,5 G	21,5 G
0	Ver. Strohstoff	70,0 G	70,0 G
8	Ver. Zünder	85,5 G	85,5 G
7	Vereinsbr. Greiz	65,5 B	—
0	Volkstedter Porz.	6,0 G	6,0 G
0	Wanderer-Werke	25,0 b	25,0 bG
0	Weißenb. Papier	19,0 G	—
0	Wunderlich & Co.	33,5 b	34,0 B
4	Zeiß Ikon	65,5 G	65,5 G
0	Zellstoff-Verein	—	—
0	Zittauer Masch.	— G	— G
10	Zwick. Kammg.	125,0 G	125,25 b

2. Banken

Div. %		4. 11.	3. 11.
0	Allg. D. Credit-A.	20,5 G	20,5 G
6	Bank f. Brauind.	67,75 bG	68,0 bG
0	Comm.-u.Priv.-B.	53,0 G	53,0 G
0	Deutsche Disco	75,0 G	75,0 G
0	Dresdner Bank	61,75 G	61,5 G
0	Dresdn.Hand.-Bk.	87,0 G	87,0 G
0	Oest. Cred.-Anst.	—	—
12	Reichsbank	126,0 G	125,0 G
8	Sächsische Bank	105,0 bG	105,0 G
7	Sächs. Bodenkr.	61,0 G	60,0 G

3. Verkehr

Div. %		4. 11.	3. 11.
0	D. Eisenb.-Betr.	27,0 B	27,0 B
8	Sächs. El. u. Strb.	82,0 G	82,0 G

Leipziger Kurse
vom 4. November 1932

ohne Gewähr

	4. 11.	3. 11.
6% Sächs. Anl.	68,25	68,25
7% Co.Bk.f.S.Anl20	75,0	74,0
8% do. do. 21	—	—
8% do. Gldpfdbr. I	65,0	65,0
10% Erbl.Ritt.Feingold ✝ I, I gr	—	—
do. III	82,0	82,0
do. V	81,5	87,0
A. D. Cred.-Anst.	63,0	63,0
Lpz.Hdl.-u.Vk.-B	55,0	55,0
Leipz. Hyp.-Bank	—	—
Sächs. Bank	105,0	106,0
Sächs. Bod.-Cred.	58,75	60,5
Altb. Land-Kraftw	80,0	80,0
Bibl. Institut	25,0	25,0
Casseler Jute	120,0	120,0
Chromo Najork	33,0	33,0
Cröllw. Pap.	—	—
Dermatoid-Werke	33,0	33,0
Draht u. Kratzenst.	4,0	4,0
FärbereiGlauchau	30,0	30,0
Fritzsche-H. Buch	—	—
Gosag	65,0	65,0
GlauzigerZuckerf.	77,0	77,0
Gnüchtel, Email.	—	—
Gohliser Bierbr.	91,5	91,5
HallescheZuckerf.	36,75	36,75
Hohburg. Quarz	30,0	30,0
Kirchner & Co.	—	—
Köbke & Co.	—	—
Köllmann	12,0	12,0
Körbisdorf. Zuck.	—	—
Körting's El.-W.	—	—
Kr.-W.Sachs.-Th.	59,25	59,25
Kühltransit	—	—
Landkr.-W. Leipz.	75,0	75,0
Langb.-Planhaus	29,75	29,75
Lpz. Baumwollsp.	70,0	70,0
Leipz. Feuervers.	115,0	115,0
Leipz. Kammg.	55,0	55,0
Leipz. Malzfabrik	—	—
Leipz. Pianofabr.	—	—
Leipz. Spitzenf.	25,5	25,5
Leipz. Trik.	—	—
Limmritz-Steina	30,0	30,0
Lindner Gottfried	22,5	22,5
Mansfeld	19,75	19,75
Mittw. Baumw.	81,5	81,5
Mittw. Bw.-Web.	8,0	8,0
NaumannBrauerei	39,0	38,0
Nordd. Wollk.	—	—
Paradiesbetten	—	—
Peniger Masch.	—	—
Pinkau	68,0	68,0
Pittler	53,5	53,5
Polyphon	39,25	39,25
Preuße & Co.	—	—
Rauchw. Walter	—	—
Reudener Ziegel	10,0	—
Riquet & Co.	67,0	67,0
Rositzer Zucker	42,0	41,0
Sacharinfabrik	—	—
Sächs. Bronzew.	—	—
Sachsenwerk	38,0	38,0
Schneider, Hugo	32,0	32,5
Schönherr	25,0	25,0
Schubert & Salzer	162,0	162,0
Schulz jun.	44,0	44,0
Steingut Colditz	21,0	21,0
Stöhr & Co.	54,5	52,0
Thüringer Gasg.	88,75	90,75
Thür. Wollgarn	113,5	113,0
Ver.Holzst. u.Pap.	25,0	26,0
Verein. Thür. Sal.	16,0	16,0
Wezel & Naumann	24,0	23,5
Zitt. Mech. Web.	18,0	18,0
Erzgeb. Steink.	—	—
Gersd. Steink.	—	—
Zwck.Br.,Zl.-Sch.	—	—
Zwickau-Oberh.	—	—
Prehlitz Braunk.	100,0	100,0

Tendenz: freundlicher

Berliner Kurse
vom 4. November 1932

ohne Gewähr

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	4. 11.	3. 11.
Dtsch.Abl.-Schuld m. A.-R.	51,0	50,75
do. ohne Ausl.-R.	6,2	61,5
6% Dtsch. Goldanl.	—	—
6% do. v. 29	85,5	85,0
6% Reichsanl. v. 27	72,25	71,75
5½% Int. Reichanl.	72,0	71,9
6% Sächs. Anl. v. 27	67,25	67,625
4% Schutzgeb.-Anl.	5,75	5,8

Wertbeständige Anleihen

	4. 11.	3. 11.
8% Pr.Ld.Pfdbr.R.4	74,0	74,0
8% do. R. 13/15	73,5	73,375
8% do. R. 19	74,0	73,75
8% do. 17/18	73,75	73,75
8% do. R. 10	73,75	73,75
8% do. GM.Ko.R.20	63,0	63,0
7½% Pr.Z.-Stdtsch.	81,0	80,5
8% do. R. 3, 6, 10	70,0	70,0
8% do. do. S.14/15	70,0	70,0
8% do. do. S. 18	70,0	70,0
8% do. do. S. 19	70,0	70,0
8% do. do. S. 20/21	70,0	70,0
8% do. R. 8 und 11	68,5	68,5
8% Pr. Ctrbd. 24	74,875	75,0
8% do. 27	75,375	75,0
8% do.Kom. 26/27	60,75	61,25
8% Pr.Pfdb.Em45/46	75,75	—
5% Rogg. Gold 1—3	76,25	75,75
5% do. 1—2	—	—
5% Berl. Rogg. 23	—	7,0
5% Lsch. Ztr. Rogg.	—*	—
5% Meckl.Schw.R.	—	7,05
5% Roggenr. 1—11	6,8	6,7
5% do. 12—18	6,25	6,24

Ausländische Anleihen

	4. 11.	3. 11.
5% Mexikaner abg.	6,25	6,375
4½% Oest.amort.E.	1,65	1,65
4% Oest. Gold	11,0	11,1
4% Oest. Kron.	0,35	—
5% Rum. (Ø vereinh.)	5,2	—
4½% do. 13	7,75	7,875
4% do. 00	4,25	4,125
4% Türk. Anl. 05	3,2	3,15
4% do. 08	—	3,6
4% do. Zoll	3,4	3,4
4% Ung. Gold	6,2	6,35
4% do. Kronen	0,3	0,35
3½% do. Staatsrente	0,65	—
4½% Bud. Stadt	—	9,5
4½% Bud. Stadt 14	32,5	33,25

Transportwerte

	4. 11.	3. 11.
Akg. f. Verk.-Wes.	39,25	39,5
Allg. Loc.- u. Strb.	59,625	58,0
Kanada	23,625	23,625
Dtsche Eb. Betr.	25,0	25,0
Hamburg. Paket.	11,125	15,625
Hamburg. Hochb.	50,875	50,0
Hamburg.-Süd	—	—
Hann. Uebrl.u.Str.	60,0	—
Hansa-Dampfsch.	28,0	28,5
Magdeb. Strb.	45,5	—
Nordd. Lloyd	16,875	16,125

Bank-Aktien

	4. 11.	3. 11.
Allg.D.Cred.-Anst	63,25	63,25
Badische Bank	—	—
Bank f. el. Werte	50,25	—
Bank f. Brau-Ind.	67,5	67,875
Bayr.Hyp.-u.W.-B	58,25	57,25
Berl. Handelsges.	89,25	89,0
Berl.Hyp.-B.A.u.B	120,0	120,0
Braunschw.-Hann	—	68,0
Comm.-u.Priv.-B.	53,5	53,5
Danz. Privat-B.	—	—*
Dess. Landesbank	—	—
Deutsch-Asiat. B.	—	185,0
DeutscheDisconto	75,0	75,0
Dtsche.Z.-Bod.-C.	48,5	48,75
Dtsche. Golddisk.	—	80,0
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	50,0	50,5
Dt. Uebersee-Bk.	26,0	26,0
Dresdner Bank	61,75	61,75
Hamb. Hyp.-Bank	60,0	—
Luxemburg Int.	1,55	1,55
Meckl.-Str.-Hyp.	—*	—*
Meining.Hyp.-Bk.	59,0	60,0
Niederlaus. Bank	—	—
Oest. Credit-Anst.	0,6	0,6
Plauener Bank	—	—
Reichsbank	126,12	125,0
Rhein. Hyp.-Bank	—	—
Sächsische Bank	—	—
Sächs. Bodencr.	61,5	61,0
Westd. Bd.-Cred.	—	48,5
Wiener Bankv.	1,5	2,0

Industrie-Aktien

	4. 11.	3. 11.
Akkumul.-Fabrik	135,37	134,87
Adler Portl.-Cem.	18,75	—
Aku	54,0	52,75
Allg. Elektr.-Ges.	32,125	31,5
Ammendf. Pap.	53,25	53,0
Anhalt. Kohlenw.	48,0	48,5
Ankerwerke A.-G.	—	—
Aschaffenbg. Bräu	—	—
Aschaff. Papierf.	—	27,5
Augsb.-Nürnb. M.	36,125	36,25
Bachm. u. Ladew.	52,75	—
Balcke Maschinen	—	—
Basalt A.-G.	—	16,0
Bayer. Motoren	58,125	57,5
Bazar Genußsch.	—	—
Bemberg	55,75	53,0
Berger Tiefbau	138,0	137,5
Bergm.-Elektr.	20,625	20,625
Berl.-Gub. Hutf.	—	100,0
Berl. Karlsr. Ind.	46,875	46,875
Berl. Kindl	—	—
Berl. Kraft u. Licht	112,62	112,75
Berl. Maschinenb.	28,0	27,5
Berl. Neuf.	31,0	31,25
Berthold Messing	11,875	10,0
Beton- u. Monier	54,25	54,5
Blumenfeld, V. O.	—	—
Brauhaus Nürnbg.	100,0	100,0
Brk.- u. Brik.-Ind.	142,0	141,0
Braunschw. J.-Sp.	—	—
Braunschw. Kohle	—	—
Braunschw. Ms.	—	—
Bremer Vulkan	52,0	52,0
Bremer Wollkäm.	126,0	—
Busch, Opt. Ind.	17,0	15,5
Busch-Jäger	—	—
Byk. Guldenw.	29,25	29,25
Cartonnag.-Ind.	—	—
Charlottenb. Wass	72,625	71,5
I. G. Chemie vollg.	135,0	133,0
do. 50% Eing.	126,0	122,5
Chem. Fb. Buckau	50,0	—
Chem. Fb. Grünau	—	52,0
Che. Fb. v. Heyden	42,0	41,0
Ch. Ind. Gelsenk.	—	—
Ch. Werke Albert	34,25	—
Chillingworth	—	31,75
Comp. Hispano	154,5	154,25
Concordia Berg	—	—
Concordia ch. Fb.	28,25	28,5
Concordia Spinn.	19,0	19,0
Continent. Gummi	103,25	100,0
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler Motoren	20,0	18,25
Dtsch.-Atl.Telegr.	92,0	90,125
Dtsch. Asph.-G.	—	—
Dtsch. Babcock	—	—
Dtsch. Cont.Gasg.	88,5	88,0
Dtsch. ErdölA.-G.	71,25	70,0
Dtsch. Jute-Spinn.	47,5	—
Dtsch. Kabelwerk	27,5	26,5
Dtsche. Linolwerk	42,5	42,75
Dtsch.Schachtbau	—	—
Dtsch. Spiegelgl.	37,0	36,0
Dtsch. Steinzeug	61,0	60,0
Dtsch. Telefon	—	40,25
D. Ton- u. St.-W.	38,0	37,25
D. Eisenh. A.-G.	18,375	—
Dommitzsch Ton	—	81,0
Dortm. Akt.-Br.	120,75	—
Dresdner Bauges.	20,5	—
Dresdner Chromo	—	—
Dresdn. Gardinen	20,0	—
Dresdn.Schnellpr.	21,25	22,0
Düsseld. Eisenh.	—	—
Düsseld.Msch.-B.	15,0	15,0
Dyckerh. & Widm.	18,0	17,0
Dynamit A. Nobel	46,75	45,375
Egestorff Salz	35,5	36,0
Eintracht, Bgwk.	136,5	136,25
Elektra	110,0	110,0
Elektr. Lief.-Ges.	66,25	65,5
Elektr. Licht u. Kr.	86,75	84,25
Engelhardt-Bräu	90,0	91,75
Erdmdf. Spinn.	—	—
Eschweiler Bwk.	—	188,5
Fahlbg., List & Co.	—	—
Falkenst. Gardin.	68,0	68,0
Farbindustrie	95,0	93,375
Feldmühle Pp.-F.	60,0	59,0
Felt. & Guilleaum	52,75	52,375
Ford Motor	—	—
R. Frister A.-G.	11,25	12,0
Gebhard & Co.	—	—
Gebh. & Koenig	—	—
Gebler-Werke	—	—
Gehe & Co.	—	—
Gelsenk. Bergw.	37,0	38,125
Gust. Genschow	36,0	36,0
Germ. Portl.-Cem.	35,0	35,0
Gerresh. Glash.	35,0	35,5
Ges. f. el. Untern.	66,0	65,875
Girmes	—	8,75
Glasl. Brockwitz	—	2,0
Glasmfr. Schalke	—	—
GlauzigerZuckerf.	76,0	—
Gebr. Goedh. AG.	—	72,375
Goldschmidt	26,75	26,875
Görlitzer Wagg.	—	25,0
Großenh. Webst.	—	—
Grün & Bilfing AG	—	—
Gruschwitz Text.	60,75	59,0
Haberm. & Guck	—	57,0
Hageda	49,75	—
Hallesche Masch.	43,5	—
Hammersen	—	50,5
Harpener	71,0	70,125
Heidenauer Pap.	—	—
Heine & Co.	24,0	21,5
Hemmoor Portl.	66,0	65,75
Hildebr. Mühlen	38,75	40,0
Hindr. Aufferm.	35,25	—
Hirsch, Kupf.-W.	10,0	10,0
Hirschb. Lederfb.	88,0	90,0
Hösch, Eis. u. St.	34,125	34,0
Hoffm. Stärkefb.	68,0	67,0
Hohenlohewerke	23,0	—
Phil. Holzmann	53,0	52,5
Hotelbetriebsges.	41,0	42,5
Huta, Breslau	—	42,0
C. M. Hutschr. Hb.	—	—
Lorenz Hutschenr.	38,0	37,75
Ilse, Bergbau	128,0	—
do. Gen.	86,0	86,0
Ind.-W. Plauen	51,0	52,0
John, A.-G.	25,0	26,0
Gebr. Junghans	15,5	14,25
Kahla, Porzellfbr.	14,25	14,25
Kali, Chem.	71,0	72,0
Kaliw. Aschersl.	96,75	98,75
Kart. Gr.-Särchen	—	—
Keramag	42,0	—
Kirchner & Co.	—	—
Klöckner-Werke	32,0	—
Koch, Adlernähm.	—	—
Köhlmann Stärke	89,0	88,0
Kollmar & Jourdan	—	24,5
Körting, Gebr.	2,5	2,5
Kötitzer Leder	—	57,0
Kraftw. Thüringen	—	—
Kronpr. Met.-Ind.	—	18,5
Kunz, Treibriem.	21,0	21,0
Küppersbusch	—	—
Lahmeyer & Co.	106,75	106,0
Laurahütte	15,0	14,625
Leipz.Riebeck-Br.	37,375	—
Leipz.Landkraftw.	—	—
Leopold-Grube	28,25	28,0
Georg Liebermann	—	—
Lindes Eismasch.	66,0	66,0
C. Lindstr., A.-G.	—	—
Lingel, Schuhfabr.	—	21,75
Lingner-Werke	—	40,25
C. Lorenz, A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	—	—
Lünebg. Wachsbl.	48,0	—
Magdeb. Bergw.	30,0	—
Magdeb. Mühlen	104,62	104,87
Mannesmann-W.	50,75	50,0
Mansfeld	19,5	19,0
Masch. Untern.	36,75	35,875
M.F.Buckau-Wolf	48,0	50,0
Maximilianshütte	—	98,0
Mech.Web. Sorau	—	—
Mech.Web. Zittau	18,75	18,75
Mercur Wollw.	—	—
Miag	25,5	25,0
Mimosa A.-G.	172,25	—
Mitteld. Stahl	—	—
Mix & Genest	—	—
Montecatini	—	—
Münch L. & Kr.	—	—
Niederl. Kohlenw.	127,25	126,75
Nordd. Steingutf.	—	—
Nürnb. Herkules	—	—
Obsch. Eisenb. B.	8,125	8,0
Obschl. Koksw.	39,625	38,5
Orenst. & Koppel	32,875	32,0
Phönix Bergwerk	25,75	25,25
PhönixBraunkohl.	56,5	—
Pintsch A.-G.	—	86,0
Pittler Werkzg.	—	—
Plauener Gardinen	27,25	—
Plau. Tüll u. Gard.	—	—
Polyphonwerke	40,0	40,0
Poppe & Wirth	—	—
Präsp. Untern.	—*	—
Preußengrube	—	—
Radeb.Export-Br.	143,0	143,0
Rathg. Waggonf.	—	34,0
Reichelbräu	128,5	128,5
Reinecker A.-G.	46,0	45,25
Rhein. Braunk.	—	180,0
Rhein. Spiegelgl.	—	—
Rhein. Stahlwerk	64,75	63,75
Rh.-Westf. Elektr.	69,5	68,75
D. Richter A.-G.	—	29,0
Riebeck Montan	60,0	61,0
Riedel A.-G.	37,0	35,75
Rockstroh-Werk	—*	—*
Roddergrube	—	—
Rosenthal, Porz.	37,5	38,0
Rositzer Zuckerf.	42,75	42,75
Ferd. Rückforth	31,5	31,25
Ruscheweyh	8,0	—
Rütgersw. A.-G.	38,5	38,625
Sachsenwerk	38,125	—
Sächs.-Thr. Pfrtld.	—	—
Sächs. Webstuhlf.	23,625	—
Salzdetfurth	160,0	160,25
Sarotti Chocolade	68,5	67,25
Saxonia Cement	—	51,0
Schering Chem. F.	172,0	—*
Schles. Brgb. u. Z.	22,25	—
Schl. Brgb. Beuth.	63,5	63,0
Schles. Cellulose	—	—
Schles. El.-Werke	—	—
do. Lit. B	81,0	82,0
Schl. Lein. Krmst.	—	—
Schl. Portl.-Cem.	33,75	34,125
Schneider, Hugo	31,25	30,5
Schöfferhof	—	—
Schub. & Salzer M.	162,0	161,25
Schuckert, Elektr.	88,25	87,5
Schultheiß	55,25	54,375
Schulz jun., Fritz	—	—
Schwabenbräu	—	—
Seidel & Naumann	10,75	—
Siegersd. Werke	38,25	—
Siemens Glasind.	—	—
Siemens & Halske	115,5	114,25
Sinner A.-G.	58,25	60,0
Somag	—	—
Sonderm.&St.LitA	—	—
do. Lit.B	—	—
Staßfurt, chem. F.	50,5	—
Steatit Magnesia	31,5	—
Steingutf. Colditz	—	—
Stettiner Chamotte	14,75	15,0
Stettiner Elektr.	—	—
Stock & Co., Spir.	38,0	—
Stöhr Kammgarn	54,75	53,375
Stollberg Zinkh.	—	—
Sturm Falzziegel	21,0	—
Thale, Eisenhand.	—	—
Thöris Ver. Oelf.	68,0	68,0
Thüringer Elektro	—	—
Thür. Gasges.	88,5	87,25
Tietz, Leonh.	42,5	43,0
Trachenbg. Zuck.	69,0	68,5
Transradio	140,5	140,5
Triptis A.-G.	—	—
Triton-Werke	12,0	—
von Tuchersche	51,0	51,25
Tüllfabrik Flöha	—	—
Unger, Gebr.	32,0	—
Union Diehl	—	—
Varziner Papf.	—	—
Ver. Altbg. Spielk.	—	—
Ver. Bautz. Papf.	20,0	19,75
V. che. W. Charlbg.	—	—
V. Dt. Nick.-W.	60,25	60,0
Ver. Glanzst. Elb.	—	70,0
Ver. Laus. Glas	15,25	15,25
Ver. Met. Haller	19,0	20,75
Vr. Portlandz. Sch.	—	—
V. Smyrna-Tepp.	—	—
Ver. Stahlwerke	22,25	21,875
Ver. Stahl-Zypen	—	—*
Ver. Thür. Metall	—	—
Viktoria-Werke	36,0	—
Vogel-Telgr.-Dr.	26,25	26,0
Vogtl. Maschinen	—	—
Vogtländ. Spitzen	35,5	—
Volkstedter Porz.	6,0	—
Wagner & Co.	38,375	35,25
Wanderer-Werk	25,0	24,75
Wegelin & Hübner	10,5	10,0
Warsch.-Weiß. B.	45,125	—
Westereg. Alk.	101,0	100,0
Wicking, Portl.	6,5	6,5
Wunderlich & Co.	—	34,25
Zeiß Ikon	65,0	66,75
Zeitzer Masch.-F.	32,25	32,0
Zellstoff-Vr. abg.	—	2,75
Zellstoff-Waldh.	—	42,0

Versicherungs-Aktien

	4. 11.	3. 11.
Aachen-Münch. F.	810,0	805,0
Allianz Stuttg.Ver.	162,0	163,25
do. Lebensv.-Bk.	160,0	160,0

Kolonialwerte

	4. 11.	3. 11.
Ostafrika	34,0	33,25
*Kamerun	20,5	20,625
Neu-Guinea	—	136,0
Otavi-Minen	15,875	15,25
Schant. Hdlsges.	32,5	33,0

Die internationalen Diskontsätze

	%	seit
Deutschland Wechs.-Disk.	4	22. 9. 32
Deutschland Lombard	5	22. 9. 32
Belgien	3½	14. 1. 32
Bulgarien	8½	18. 5. 32
Dänemark	3½	12. 10. 32
Danzig	4	12. 7. 32
England	2	1. 7. 32
Finnland	6½	19. 4. 32
Frankreich	2½	10. 10. 31
Holland	2½	19. 4. 32
Italien	5	2. 5. 32
Norwegen	4	1. 9. 32
Oesterreich	6	24. 8. 32
Polen	6	20. 10. 32
Portugal	6½	4. 4. 32
Rumänien	7	4. 3. 32
Schweden	3½	1. 9. 32
Schweiz	2	22. 1. 32
Spanien	6	24. 10. 32
Ungarn	4½	17. 10. 32
Tschechosl.	4½	26. 9. 32
USA.	2½	24. 6. 32

Berliner fortlaufende Notierungen
vom 4. November

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbesitz	51,12	51,0
do. Neubesitz	6,2	—
Ver. Stahlw.-Obl.	52,12	52,25
A.G. für Verkehr	39,12	—
Allg. Lok.-Kraft	58,5	—
Dt. Reichsb. Vz.	87,75	88,0
Hamburg-Paket	16,25	—
Hamburg-Süd	—	—
Hansa-Dampf	—	—
Nordd. Lloyd	16,87	—
Otavi-Minen	15,5	—
Bk. el. Werte	—	—
Bk. für Brau	—	—
Reichsbank	126,37	126,0
Allg. Kunstzijde	54,0	—
A. E. G.	32,0	—
Bayern-Motoren	58,5	—
J. P. Bemberg	55,0	55,25
Berger Tiefbau	138,5	—
Berl. Licht u. Kraft	112,5	112,37
Berl. Maschinen	28,75	28,25
Brk. Brikett	141,0	—
Buderus	38,0	—
Charl. Wasser	72,62	—
Chade	156,0	—
Conti-Gummi	102,75	102,75
Daimler-Benz	20,0	—
Dt. Atl. Telegr.	—	—
Dt. Conti-Gas	87,62	88,5
Dt. Erdöl	71,0	70,75
Dt. Linoleum	42,0	—
Dt. Eisenhandel	—	18,5
Eintracht Brk.	—	—
El. Lieferung	—	—
El. Licht-Kraft	87,5	87,25
Engelhardt	—	—
I. G. Farben	94,5	95,5
Feldmühle	58,25	59,0
Felten-Guilleaume	52,5	[illegible]
Gelsenk. Berg	36,75	36,75
Gesfürel-Loewe	66,0	—
Th. Goldschmidt	26,75	—
Hamb. El.-Werke	96,37	—
Harpener Berg	70,87	71,375
Hoesch	34,12	—
Holzmann	—	—
Hotelbetrieb	—	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genüsse	85,5	—
Gebr. Junghans	15,25	—
Kali-Chemie	71,0	—
Kali Aschersleben	—	—
Klöcknerwerke	—	—
Lahmeyer	105,5	—
Laurahütte	[illegible]	—
Mannesmann	50,5	—
Mansfeld Bg.	—	—
Maschbau-Unt.	36,75	36,5
Maximiliansh.	—	—
Metallges.	—	—
Montecatini	—	—
Oberschl. Koks	—	39,5
Orenstein	33,5	—
Phönix Berg	26,25	25,75
Polyphon	—	—
Rhein. Braunk.	180,5	—
do. Elektro	73,0	72,5
Rheinstahl	64,75	65,0
Rh.-W. Elektro	68,75	68,75
Rütgerswerke	39,12	—
Salzdetfurth	160,0	—
Schl. Berg-Zink	—	—
Schl. Elektro	81,0	80,0
Schub.-Salzer	—	—
Schuckert El.	88,5	88,5
Schultheiß	54,5	54,5
Siem.-Halske	115,75	—
Stöhr Kammgarn	54,87	—
Stollberg Zink	—	—
Svenska	—	—
Thür. Gas	—	—
Leonh. Tietz	42,12	—
Ver. Stahlw. Akt.	22,5	22,25
Vogel Telegr.	—	—
Westeregeln	—	—
Zell-Waldhof	42,25	[illegible]